

Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung (SEP) der Großen Kreisstadt Radebeul 2014

Inhalt

0.	Vorbemerkung	3
1.	1. Phase: Bestandsanalyse der Schulstandorte, -gebäude und -grundstücke sowie die Ermittlung der standortspezifischen Beschulungskapazitäten	4
1.1	Kriterien für die Bestandsanalyse zum Stand 2014	4
1.2	Gesamtübersicht Grundschulen	4
1.3	Gesamtübersicht Oberschulen	4
1.4	Gesamtübersicht Gymnasien	5
1.5	Zusammenfassung Kapazitäten	5
2.	2. Phase: Prognoseberechnung der Schüler und die daraus abgeleiteten Standortkonzeption	5
2.1	Allgemeine Herangehensweise	5
2.1.1	Besonderheiten der Herangehensweise bei Grundschulen	6
2.1.2	Besonderheiten der Herangehensweise bei Oberschulen	6
2.1.3	Besonderheiten der Herangehensweise bei Gymnasien	7
2.2	Ermittlung der potenziellen Schülerzahlen als Grundlage für die Prognoseberechnung Grundschulen	7
2.2.1	Prognose Grundschüler Grundschulbezirk „Friedrich Schiller“	10
2.2.2	Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Oberlößnitz	11
2.2.3	Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Niederlößnitz	12
2.2.4	Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Kötzschenbroda	13
2.2.5	Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Naundorf	14
2.2.6	Prognose Grundschüler Freie evangelische Grundschule	15
2.2.7	Mittelfristige Kapazitätsbedarfe Grundschulstandorte und deren Lösung	16
2.2.8	Langfristige Kapazitätsbedarfe Grundschulstandorte und deren Lösung	17
2.3	Ermittlung der potentiellen Schülerzahlen als Grundlage für die Prognoseberechnung Radebeuler Oberschüler und Gymnasiasten	18
2.3.1	Prognose Radebeuler Oberschüler Oberschule Radebeul-Mitte und Oberschule Kötzschenbroda	19
2.3.2	Mittelfristige Kapazitätsbedarfe Oberschulstandorte und deren Lösung	20
2.3.3	Langfristige Kapazitätsbedarfe Oberschulstandorte und deren Lösung	20
2.3.4	Prognose Radebeuler Gymnasiasten Gymnasium Luisenstift/Weinberghaus und Lößnitzgymnasium/Außenstelle	21
2.3.5	Mittelfristige Kapazitätsbedarfe der gymnasialen Schulstandorte und deren Lösung	22
2.3.6	Langfristige Kapazitätsbedarfe der gymnasialen Schulstandorte und deren Lösung	22

3.	3. Phase: Ermittlung der baulichen Kosten der Umsetzung der Standortkonzeption sowie Erstellen einer Prioritätenliste	23
3.1	Datenblatt zur Ermittlung des baulichen Zustandes der Schulstandorte, Turnhallen und Horte einschließlich der Darstellung des Sanierungsbedarfes	23
3.1.1	Datenblätter Schulstandort Grundschule „Friedrich Schiller“	23
3.1.2	Datenblätter Schulstandort Grundschule Oberlößnitz	23
3.1.3	Datenblätter Schulstandort Grundschule Niederlößnitz	23
3.1.4	Datenblätter Schulstandort Grundschule Kötzschenbroda	23
3.1.5	Datenblatt Turnhalle Naundorf	23
3.1.6	Datenblätter Schulstandort Oberschule Radebeul-Mitte	24
3.1.7	Datenblätter Schulstandort Oberschule Kötzschenbroda	24
3.1.8	Datenblätter Schulstandort Gymnasium Luisenstift	24
3.1.9	Datenblätter Schulstandort Lößnitzgymnasium	24
3.2	Zusammenfassung des Sanierungsbedarfes und dessen Dringlichkeit	24
4.	Prioritätenliste	25

0. Vorbemerkung

Die letzte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung (SEP) für die Große Kreisstadt Radebeul wurde 2002 vorgelegt. Mit der nunmehrigen erneuten Fortschreibung der SEP soll zum einen die statistische Datengrundlage der Bevölkerungsentwicklung aktualisiert werden und zum anderen sollen die aktuellen Entwicklungstendenzen in der Bildungspolitik und Schulgesetzgebung Berücksichtigung finden. Auf dieser Grundlage werden die vorhandenen Schulstandorte hinsichtlich ihrer Leistungs- und Aufnahmefähigkeit überprüft und daraus ggf. notwendige Veränderungen abgeleitet und priorisiert.

Die Schulnetzplanung wurde vom Gesetzgeber den Landkreisen zugewiesen. Aber ohne eine Unterstützung auf der Ebene der örtlichen Schulträger können die Landkreise ihrerseits keine belastbare gesamtkreisliche Schulnetzplanung erstellen. Zudem steht dem örtlichen Schulträger im Rahmen seiner kommunalen Selbstverwaltung die Ausgestaltung des Schulnetzes innerhalb der Gemeindegrenzen grundsätzlich frei.

Insoweit ist die Fortschreibung des Radebeuler Schulentwicklungsplanes eine unabdingbare Arbeitsgrundlage für die Stadt Radebeul als Schulträger. Sie ist zugleich aber auch ein Baustein für die zukünftige Fortschreibung der kreislichen Schulnetzplanung.

Der Schulentwicklungsplan widerspiegelt die Sichtweise der Großen Kreisstadt Radebeul als Schulträger auf die zukünftige Entwicklung der Radebeuler Schullandschaft.

Die Erarbeitung und Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung ist stets eine große Herausforderung. Der Grund dafür liegt in den vielen variablen Größen wie Geburtenzahlen, Zuzug, Wegzug sowie unvorhersehbare schulpolitische Entscheidungen, die mehr oder weniger Einfluss auf die Schullandschaft nehmen.

Die vorliegende Schulentwicklungsplanung umfasst die nächsten 6 Jahre, in denen die potentiellen Kinder bereits geboren sind und berücksichtigt die Geburtenzahlen mit dem Stand vom 30.06.2013.

Die Fortschreibung der SEP der Großen Kreisstadt Radebeul erfolgt in **3 Phasen**:

- 1. Phase:** Bestandsanalyse der Schulstandorte, -gebäude und -grundstücke sowie die Ermittlung der standortspezifischen Beschulungskapazitäten
- 2. Phase:** Prognoseberechnung der Schüler und daraus abgeleitete perspektivische kapazitive Entwicklung der einzelnen Schulstandorte
- 3. Phase:** Analyse und Bewertung des baulichen Zustandes der Schulgebäude, Turnhallen und städtischen Horte sowie die Ermittlung der baulichen Kosten der Umsetzung der Standortkonzeption sowie Erstellen einer Prioritätenliste

1. 1. Phase: Bestandsanalyse der Schulstandorte, -gebäude, -grundstücke sowie die Ermittlung der standortspezifischen Beschulungskapazitäten

Die **1. Phase** der Fortschreibung der Radebeuler Schulentwicklungsplanung beinhaltet eine Bestandsanalyse über die in kommunaler Trägerschaft befindlichen 5 Grundschulen, 2 Oberschulen sowie 2 Gymnasien.

Dabei werden sämtliche Schulstandorte mit ihren Gebäuden, deren Aufnahmekapazitäten sowie bestimmten schulorganisatorischen Besonderheiten, als auch die zugehörigen Schulgrundstücken mit Stand 2014 bewertet.

Im Ergebnis dieser Bestandsanalyse werden die festgelegten sowie die maximalen Aufnahmekapazitäten der einzelnen Schulhäuser bestimmt und die Schulgrundstücke mit Hilfe von festgelegten Kriterien beurteilt.

1.1 Kriterien für die Bestandsanalyse zum Stand 2014

Für die Bewertung und Beurteilung der Schulstandorte, -gebäude und -grundstücke wurden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

1. Anzahl der Räume
2. Barrierefreiheit
3. Raumkapazität (Zügigkeit)
4. Anzahl der Klassen
5. Klassenstärke
6. Anzahl Integrationsschüler
7. Gesamtschülerzahl
8. Anzahl Hauptschüler (nur bei Oberschulen)
9. Übergangsquote an Schulen in freier Trägerschaft (nur bei Grundschulen)
10. Übergangsquote an Förderschüler (FöSch) (nur bei Grundschulen)
11. Pausenfreiflächen
12. Turnhalle
13. Außensportfläche

Die einzelnen Erläuterungen der zugrundegelegten Kriterien sind in **Anlage 1** zusammengestellt.

1.2 Gesamtübersicht Grundschulen

Die **Anlage 2** enthält die Gesamtübersicht der 5 Grundschulen in kommunaler Trägerschaft.

Hinweis: Auf Grund der gesicherten Realisierung geht die Grundschule Naundorf im Zusammenhang mit dem Hort Naundorf ausnahmsweise in die Betrachtung bereits im sanierten und erweiterten Zustand ein.

Alle Schulgebäude der Radebeuler Grundschulen sind kapazitätsmäßig stark ausgelastet, wobei die Klassenstärken zwischen 19 und 24 Schülern liegen.

In der Grundschule „Friedrich Schiller“ und am Doppelstandort Grund- und Oberschule Kötzschenbroda sind die Pausenfreiflächen und die Außensportflächen durch die zu kleinen Flächen als mangelhaft bewertet worden (siehe auch **Anlage 6**).

1.3 Gesamtübersicht Oberschulen

Die **Anlage 3** enthält die Gesamtübersicht der 2 Oberschulen in kommunaler Trägerschaft. Mit insgesamt 25 Klassen ist die Kapazität der beiden Oberschulen bereits ausgereizt. Die Pausenfreifläche und die Außensportfläche am Standort Grund- und Oberschule Kötzschenbroda sind in Doppelnutzung und für die beiden Schulen viel zu klein. (siehe auch **Anlage 6**).

1.4 Gesamtübersicht Gymnasien

Die **Anlage 4** enthält die Gesamtübersicht der 2 Gymnasien in kommunaler Trägerschaft. Aus Kapazitätsgesichtspunkten ist das Gymnasium Luisenstift als „sehr gut“ zu bewerten. Das Lößnitzgymnasium mit seinen beiden räumlich getrennten Schulgebäuden ist kapazitiv komplett ausgelastet. Am Standort Steinbachhaus ist auch hier die Pausenfreifläche zu klein und demzufolge als mangelhaft bewertet (siehe auch **Anlage 6**).

1.5 Zusammenfassung Kapazitäten

Die **Anlage 5** enthält eine Gesamtübersicht der Aufnahmekapazitäten aller Radebeuler Schulen.

Die Gesamtkapazität der 5 Radebeuler Grundschulen in kommunaler Trägerschaft liegt gemäß Schulbaurichtlinie (SBR) bei **11,25 + 0,5 Züge LRS** und kann maximal auf **13,75 + 0,5 Züge LRS** erweitert werden.

Derzeit liegt die Beschulungskapazität aller Radebeuler Grundschulen bei **12,75 + 0,5 Züge LRS**.

Sowohl die festgelegte Kapazität nach SBR als auch die maximale Kapazität der 2 Radebeuler Oberschulen liegen bei **4,00 Zügen**. Mit insgesamt 25 Klassen ist bereits die maximale Kapazität überschritten, so dass eine Kapazitätserweiterung notwendig wird.

Bei den beiden Radebeuler Gymnasien liegt die festgelegte Kapazität laut SBR bei **7,00 Zügen**. Auf Grund dessen, dass am Gymnasium Luisenstift vorübergehend in vier Jahrgängen eine Aufnahme von 5 Klassen in der Klassenstufe 5 möglich ist, wird damit eine maximale Kapazität von insgesamt **7,5 Zügen** erreicht.

Der zuständige Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss hat die 1. Phase der Fortschreibung am 22.05.2012 mittels Beschluss **BKSA 03/12-09/14** bestätigt.

In der **Anlage 6** werden die Ergebnisse der 1. Phase des Radebeuler SEP allein unter Kapazitätsgesichtspunkten nochmals graphisch dargestellt.

2. 2. Phase: Prognose der Schüler und die daraus abgeleiteten Standortkonzeptionen

In der 1. Phase der Fortschreibung der SEP erfolgte eine Bestandsanalyse der bestehenden Schulstandorte mit ihren jeweils aufstehenden Gebäuden sowie den zugehörigen Grundstücken. Daraus wurden die **gegenwärtigen maximalen Aufnahmekapazitäten der einzelnen Schulstandorte** abgeleitet.

Die 2. Phase baut auf den Ergebnissen der 1. Phase auf. In der 2. Phase werden die mittelfristigen prognostischen Entwicklungen der Radebeuler Schülerzahlen sowie deren Auswirkung auf die perspektivische kapazitive Entwicklung der einzelnen Schulstandorte untersucht.

2.1 allgemeine Herangehensweise

- Die Prognoseberechnung umfasst die nächsten **sechs Jahre**, d.h. den Zeitraum bis einschließlich zum Schuljahr 2019/20. Die in Betracht kommenden Kinder sind somit alle bereits geboren. Eingearbeitet wurde der Einwohnerstand lt. städtischem Einwohnermeldeamt zum **30.06.2013**.
- Die Geburtenzahlen der kommenden sechs neuen Grundschuljahrgänge waren mit durchschnittlich **323 Kindern/Jahr** sehr stabil. Nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes kann dieser Trend auch für die Folgejahre mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, d.h. der Gesamtkapazitätsbedarf wird mittelfristig weitgehend stabil bleiben.
- Der Zuzugsüberschuss bei Kindern zwischen 1 und 5 Jahren betrug in den letzten fünf Jahren durchschnittlich **6 Kindern pro Jahr und Jahrgang**. Auch dieser Trend wird sich zumindest im Betrachtungszeitraum weiter fortsetzen. Eine sichere Prognose über diesen Zeitraum hinaus ist derzeit nicht realistisch, es ist jedoch eher mit einer Abschwächung zu rechnen.

- Die Umsetzung der UN-Konvention zum Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung wird den SEP noch einmal stark beeinflussen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es jedoch vom Landesgesetzgeber noch keine verbindlichen Richtlinien. Da die kapazitive Fortentwicklung der Schullandschaft jedoch kurzfristig weder baulich noch wirtschaftlich möglich ist, wird dadurch Vorsorge getroffen, dass die Prognoseberechnung **ohne Abzug eines Förderschulanteiles** erfolgt. Der gegenwärtige Radebeuler Förderschulanteil liegt im Durchschnitt bei 3,13 %.
- Die derzeitige gesetzliche Klassenobergrenze (§ 4a Absatz 2 SchulG) beträgt 28 Schüler. Gemäß § 3 Abs. 2 Integrationsverordnung soll jedoch bei integrativer Unterrichtung eine Klassenstärke von 25 Schülern nicht überschritten werden. Daher wird bei der Kapazitätsplanung eine **rechnerische Regelklassenstärke von 25 Schülern** angesetzt. Dies dient neben der kapazitiven Absicherung der integrativen Beschulung zudem auch als Puffer zum Ausgleich zwischenjähriger Schwankungen.

2.1.1 Besonderheiten der Herangehensweise bei Grundschulen

- Der Beschluss **BKSA 08/06-04/09** vom 30.11.2006 über die Leitsätze der weiteren kapazitiven Ausgestaltung der Grundschul- und Hortlandschaft in der Stadt Radebeul (**Anlage 7**) hat weiterhin Gültigkeit.
- Grundschul- und Hortkapazitäten sind zwingend gemeinsam zu betrachten, da der pädagogische Erfolg eine enge inhaltliche, zeitliche und räumliche Abstimmung erfordert.
- Da der Bedarf an Hortkapazitäten derzeit bereits bei 78 % mit weiter ansteigender Tendenz liegt, wird abweichend vom Beschluss BKSA 08/06-04/09 nunmehr eine Hortkapazität von 90 % der Kapazitätsplanung zu Grunde gelegt.
- Zu beachten ist weiterhin, dass in Radebeul auch gemäß der Auflage aus dem Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport zur Fortschreibung des Schulnetzplanes des Landkreises Meißen vom 25.10.2013 eine durchschnittliche Klassenstärke von 25 Schülern pro Klasse anzustreben ist. Im Rahmen der innerkreislichen Solidarität dient dies dem statistischen Ausgleich der auf Grund der geringen Zahl wohnhafter Kinder objektiv geringeren Klassenstärken im ländlichen Raum.
- Gemäß § 25 Absatz 2 SchulG ist im Regelfall das Gebiet des Schulträgers der jeweilige Schulbezirk, Teilschulbezirke sind danach nur ausnahmsweise zulässig. Von dieser Ausnahmeregelung hat Radebeul mit der Bildung je eines Schulbezirks für jede der 5 staatlichen Grundschulen Gebrauch gemacht. Perspektivisch ist jedoch die Zusammenlegung von bestehenden Schulbezirken – z.B. zu je einem Schulbezirk in Ost und West – nicht ausgeschlossen. Dies bedarf jedoch weiterer Voruntersuchungen.

Im Grundschulalter ist in Radebeul gegenwärtig ein durchschnittlicher Zuzug von 5 Kindern pro Jahrgang zu verzeichnen. Dieser Tatsache wird dadurch Rechnung getragen, dass pro Grundschulbezirk ein Zuzug von 1 Schüler pro Jahr eingerechnet wird. Zudem wird für den Prognosezeitraum von einem stabilen Zuzugsverhalten ausgegangen.

2.1.2 Besonderheiten der Herangehensweise bei Oberschulen

- Die Veränderung des erforderlichen Notendurchschnitts für den Zugang zu den Gymnasien von 2,5 auf 2,0 führt **tendenziell zu einem ansteigenden Oberschüleranteil**. Im Schuljahr 2011/12 stieg der Anteil von 25 % auf 36 %, sank im Schuljahr 2012/13 dann wieder auf 27 % ab und stieg im Schuljahr 2013/14 auf 31 % wieder an. Die Prognoseunsicherheit ist hier jedoch auf Grund der nur dreijährigen Erfahrung hoch.
- Mit der seitens der Landesregierung geplanten Stärkung und Aufwertung der Mittelschulen zu „Oberschulen“ ist mit einem Anstieg an Oberschülern zu rechnen.

- Es sollte jedoch auch im Oberschulbereich gelten, **alle** Radebeuler Eltern, die es für ihre Kinder wünschen, sollen einen Platz in einer Radebeuler Schule angeboten bekommen.
- Da die vorhandenen 2 + 2 Züge Oberschulkapazitäten in Radebeul erschöpft sind, sollte daher zeitnah eine **Erweiterung auf 5 Züge** erfolgen.

2.1.3 Besonderheiten der Herangehensweise bei Gymnasien

- Die Radebeuler Gymnasien Luisenstift und Lößnitzgymnasium mit ihren insgesamt **7 Zügen** Aufnahmekapazität haben sich zu zwei attraktiven Schulen entwickelt.
- Die Zugangsrate der Radebeuler Schüler zu den beiden Gymnasien sank im Schuljahr 2011/12 zwar durch Anhebung des für den Gymnasienzugang erforderlichen Notendurchschnitt (2,0 statt 2,5) von 49 % auf 43 %, stieg im Schuljahr 2012/13 bereits wieder auf 52 % an und sank im Schuljahr 2013/14 auf 40 % ab. Die Prognoseunsicherheit ist hier jedoch auf Grund der nur dreijährigen Erfahrung hoch. (siehe auch Ziffer 2.1.2 – Mittelschulen)
- Es sollte jedoch auch im gymnasialen Bereich gelten, **alle** Radebeuler Eltern, die es für ihre Kinder wünschen, sollen einen Platz in einer Radebeuler Schule angeboten bekommen.

Eine Kapazitätserweiterung an den Radebeuler Gymnasien ist derzeit nicht erforderlich. Zudem verspricht die gegenwärtige Erweiterung des Coswiger Gymnasiums ein wenig Entlastung.

2.2 Ermittlung der potentiellen Schülerzahlen als Grundlage für die Prognoseberechnung Grundschulen

Die Ermittlung der potentiellen Schülerzahlen erfolgt in 2 Schritten:

Zum Stichtag 30.06.2013* wurden die Kinderzahlen der einzelnen Jahrgänge mit den Wohnanschriften (nur Hauptwohnung = HW) vom Einwohnermeldeamt übermittelt und in die entsprechenden Schul- und Teilschulbezirke sowie Schuljahren einsortiert. Der Zeitraum eines Schuljahres ist der 01.07. eines Jahres bis 30.06. des Folgejahres.

Die **Tabelle 1** zeigt die Schülerzahlen (ohne Abzüge!) jeweils einsortiert nach den Wohnanschriften in die Schul- und Teilschulbezirke. Aus dieser Tabelle sind u.a. die Wahnsdorfer Kinder sowie die Teilschulbezirke des ehemaligen Schulbezirkes „Am Waldpark“ ersichtlich.

Die Wahnsdorfer Kinder werden gemäß Zweckvereinbarung zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und der Gemeinde Moritzburg vom 18.06.2003 in der Grundschule Reichenberg beschult und werden deshalb nicht weiter in der Betrachtung der Schülerentwicklung berücksichtigt.

Die **Tabelle 2** zeigt die Schülerentwicklung in den fünf Grundschulbezirken (ohne Abzüge!), unter Berücksichtigung des Beschlusses des Stadtrates SR 15/11-09/14 vom 20.04.2011 über die geplante Schulbezirksänderung des ehemaligen Schulbezirkes „Am Waldpark“ ab dem Schuljahr 2015/16.

Die **Tabelle 2** dient als Ausgangspunkt für alle weiteren Prognoseberechnungen im Grundschulbereich.

* die Ermittlung der potentiellen Schülerzahlen erfolgt immer zum 30.06. des laufenden Jahres

Jahrgang (01.01.1995- 30.06.2013)	Schuljahr	Schulbezirk											
		Fr. Sch.	OL ohne Wahnsd.	OL nur Wahnsd.	OL mit Wahnsd.	NL	Waldpark ohne Lindenau	Köbr.	Waldpark nur Lindenau	Ndf	Waldpark gesamt	Radebeul ohne Wahnsd.	Radebeul gesamt
1995/96	2002/03	56	52	5	57	47	18	26	16	18	34	233	238
1996/97	2003/04	55	59	10	69	52	12	38	21	31	33	268	278
1997/98	2004/05	46	58	6	64	48	20	35	19	36	39	262	268
1998/99	2005/06	65	72	6	78	61	23	37	15	28	38	301	307
1999/00	2006/07	62	71	9	80	75	19	36	28	34	47	325	334
2000/01	2007/08	63	74	6	80	68	13	35	25	41	38	319	325
2001/02	2008/09	55	83	5	88	70	18	32	19	47	37	324	329
2002/03	2009/10	52	68	9	77	53	23	31	29	37	52	293	302
2003/04	2010/11	85	86	12	98	63	20	35	20	54	40	363	375
2004/05	2011/12	58	84	10	94	72	16	37	27	52	43	346	356
2005/06	2012/13	62	74	14	88	54	24	42	18	42	42	316	330
2006/07	2013/14	69	74	12	86	58	13	34	22	45	35	315	327
2007/08	2014/15	54	76	10	86	76	15	32	25	34	40	312	322
2008/09	2015/16	77	86	12	98	62	22	45	19	34	41	345	357
2009/10	2016/17	86	69	12	81	56	24	37	19	26	43	317	329
2010/11	2017/18	69	71	10	81	57	19	37	25	29	44	307	317
2011/12	2018/19	65	65	10	75	56	20	46	25	47	45	324	334
2012/13	2019/20	79	58	7	65	39	17	36	18	29	35	276	283

Schülerentwicklung
Stand 30.06.2013

nur HW

NEUE ZUORDNUNG DER SCHULBEZIRKE!!!

ab Schuljahr 2015/16

Jahrgang (01.01.1994- 31.12.2012)	Schuljahr	Schulbezirk					
		Fr. Sch.	OL ohne Wahnsd.	NL (+ Wp nur Lind.)	Kö	Ndf (+Wp ohne Lind.)	Radebeul ohne Wahnsd.
1995/96	2002/03	56	52	65	42	18	233
1996/97	2003/04	55	59	64	59	31	268
1997/98	2004/05	46	58	68	54	36	262
1998/99	2005/06	65	72	84	52	28	301
1999/00	2006/07	62	71	94	64	34	325
2000/01	2007/08	63	74	81	60	41	319
2001/02	2008/09	55	83	88	51	47	324
2002/03	2009/10	52	68	76	60	37	293
2003/04	2010/11	85	86	83	55	54	363
2004/05	2011/12	58	84	88	64	52	346
2005/06	2012/13	62	74	78	60	42	316
2006/07	2013/14	69	74	71	56	45	315
2007/08	2014/15	54	76	91	57	34	312
2008/09	2015/16	77	86	81	45	56	345
2009/10	2016/17	86	69	75	37	50	317
2010/11	2017/18	69	71	82	37	48	307
2011/12	2018/19	65	65	81	46	67	324
2012/13	2019/20	79	58	57	36	46	276

2.2.1 Prognose Grundschüler Grundschulbezirk „Friedrich Schiller“

Einschulung Geburtsjahr	Prognose Schüler						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
2003/04	71						
2004/05	66	67					
2005/06	60	61	62				
2006/07	67	68	69	70			
2007/08		50	51	52	53		
2008/09			72	73	74	75	
2009/10				82	83	84	85
2010/11					67	68	69
2011/12						64	65
2012/13							78
Übergangsquote an freie Träger 8,42%	264	246	254	277	277	291	297

Einschulung Geburtsjahr	Prognose Klassen						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
2003/04	3						
2004/05	3	3					
2005/06	3	3	3				
2006/07	3	3	3	3			
2007/08		2	2	2	2		
2008/09			3	3	3	3	
2009/10				3	3	3	3
2010/11					3	3	3
2011/12						3	3
2012/13							3
Klassen	12	11	11	11	11	12	12
Züge Bedarf	3,00	2,75	2,75	2,75	2,75	3,00	3,00

Einschätzung:

- In den kommenden Jahren bleibt die 3-Zügigkeit grundsätzlich bestehen.
- Die Gesamtschülerzahl steigt laut Prognose im Prognosezeitraum kontinuierlich auf ca. **297 Schüler (durchschnittliche Klassenstärke 24,8)**.
- Die prognostischen Ausnahmen in den Schuljahren 2016/17 und 2019/20 mit 82 (+7) bzw. 78 (+3) Kindern ist im Rahmen der geltenden gesetzlichen Klassenoberstärke von 28 Schülern sowie durch parallel freie Kapazitäten in der Grundschule Oberlößnitz ausgleichbar.
- Eine **Veränderung der Grundschulkapazitäten ist derzeit nicht notwendig**.
- In den nächsten Jahren entstehen in Radebeul-Ost jedoch zahlreiche neue Wohnungen (z.Bsp. Standort Gartenstr. 22 mit 46 Wohnungen, Gartenstr. 24 mit 12 + Maisonettewohnungen). Zudem erhält der Stadtteil insgesamt eine deutliche Aufwertung, was insbesondere auch auf das Zuzugsverhalten junger Familien Auswirkungen haben könnte.
- **Die Entwicklung ist daher unbedingt aufmerksam zu beobachten**, um ggf. frühzeitig reagieren zu können. Dabei sollte auch eine mögliche Zusammenlegung der Grundschulbezirke von Friedrich-Schiller und Oberlößnitz zur Erhöhung der planerischen Flexibilität vertieft untersucht werden.
- Die **Hortkapazitäten sind ausreichend, aber zersplittert** (Flachbau neben Pestalozzihaus, ehem. KIK im Pestalozzihaus, Doppelnutzung GS [gesamt 100] sowie Gartenstraße in Trägerschaft VS [115]). Die Zielvorstellung von einem Haupthort und einem ergänzenden konfessionellen Angebot wird nicht erreicht. Langfristig sollten hier Alternativen gesucht werden.

2.2.2 Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Oberlößnitz

Prognose Schüler								Prognose Klassen							
Einschulung	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Einschulung	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr								Geburtsjahr							
2003/04	73							2003/04	3						
2004/05	62	63						2004/05	3	3					
2005/06	67	68	69					2005/06	3	3	3				
2006/07	53	54	55	56				2006/07	2	2	2	2			
2007/08		68	69	70	71			2007/08		3	3	3	3		
2008/09			78	79	80	81		2008/09			3	3	3	3	
2009/10				63	64	65	66	2009/10				3	3	3	3
2010/11					66	67	68	2010/11					3	3	3
2011/12						62	63	2011/12						3	3
2012/13							56	2012/13							2
Übergangsquote an freie Träger 11,91%	255	253	271	268	281	275	253	Klassen	11	11	11	11	12	12	11
								Züge Bedarf	2,75	2,75	2,75	2,75	3,00	3,00	2,75

Einschätzung:

- In den kommenden Jahren bleibt die 3-Zügigkeit grundsätzlich bestehen.
- Die prognostischen Ausnahmen im Schuljahr 2015/16 und 2019/20 mit 78 (+3) bzw. 56 (+6) ist im Rahmen der geltenden gesetzlichen Klassenoberstärke von 28 Schülern ausgleichbar.
- Die Gesamtschülerzahl steigt bis 2017/18 auf **maximal 281 Schüler (durchschnittliche Klassenstärke 23,4)**, um danach schrittweise wieder **abzusinken** um im Schuljahr 2019/20 bereits wieder die Zweizügigkeit zu erreichen.
- Eine **Veränderung** der **Grundschulkapazitäten** ist **derzeit nicht notwendig**. Die mittelfristig sich abzeichnende Tendenz zur 2-Zügigkeit sollte jedoch aufmerksam verfolgt werden.
- Die gegenwärtig in der Umsetzung befindlichen Wohnungsbauvorhaben (z.B. WG Lößnitz 30 WE und Waldstraßenareal mit 250 WE) werden den absinkenden Trend ggf. verlangsamen. Da weitere Wohnbaustandorte in diesem Areal wegen Erschöpfung des verfügbaren Baulandes unrealistisch sind und zudem der hohen Eigentumsanteil tendenziell für geringere Kinderzahlen spricht, ist eine Trendumkehr jedoch unrealistisch.
- Die ggf. mittelfristig freiwerdenden Grundschulkapazitäten könnten im Rahmen einer möglichen Zusammenlegung der Grundschulbezirke von „Friedrich Schiller“ und Oberlößnitz zur Erhöhung der planerischen Flexibilität genutzt werden.
- Die **Hortkapazitäten** können derzeit jedoch **nur eingeschränkt abgedeckt** werden, einerseits hinsichtlich der verfügbaren Gesamtkapazität als auch andererseits hinsichtlich der zersplitterten Standorte (Grundschule Systembau und Hort Augustusweg 62 [gesamt 200] sowie Hauptstraße [16] und Waldstraße [28] in Trägerschaft Kinderarche). **Hier muss zeitnah bauliche Abhilfe erfolgen.**

2.2.3 Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Niederlöbnitz

Prognose Schüler							
Einschulung	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr							
2003/04	73						
2004/05	71	72					
2005/06	75	76	77				
2006/07	65	66	67	68			
2007/08		78	79	80	81		
2008/09			70	71	72	73	
2009/10				66	67	68	69
2010/11					73	74	75
2011/12						73	74
2012/13							53
Übergangsquote an freie Träger 15,56%	284	292	293	285	293	288	271

Prognose Klassen							
Einschulung	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr							
2003/04	3						
2004/05	3	3					
2005/06	3	3	3				
2006/07	3	3	3	3			
2007/08		3	3	3	3		
2008/09			3	3	3	3	
2009/10				3	3	3	3
2010/11					3	3	3
2011/12						3	3
2012/13							2
Klassen	12	12	12	12	12	12	11
Züge Bedarf	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,75

Einschätzung:

- Dem Grundschulbezirk Niederlöbnitz soll entsprechend des Beschlusses SR 15/11-09/14 ab dem Schuljahr 2015/16 der Teilschulbezirk -Waldpark Lindenau-zugeschlagen werden.
- In den kommenden Jahren bleibt die 3-Zügigkeit grundsätzlich bestehen.
- Die prognostische Ausnahme im Schuljahr 2014/15 und 2019/20 mit 78 (+3) bzw. 53 (+3) Kindern ist im Rahmen der geltenden gesetzlichen Klassenoberstärke von 28 Schülern ausgleichbar.
- Die Gesamtschülerzahl steigt ggü. dem jetzigen Stand minimal auf **maximal 293 Schüler (durchschnittliche Klassenstärke 24,4)** im Schuljahr 2015/16 an und wird danach weitgehend stabil bleiben.
- Eine **Veränderung der Grundschulkapazitäten** ist **nicht notwendig**.
- Im Einzugsbereich Niederlöbnitz entstehen auf der Dr.-Rudolf-Friedrich-Straße eine Wohnanlage mit 41 WE und auf der Heinrich-Zille-Straße zwei Wohnhäuser. Größere Baulandreserven sind nicht vorhanden. Daher sind signifikante Auswirkungen auf die Schülerzahlen nicht zu erwarten.
- Die **Hortkapazitäten** sind **ausreichend, aber zersplittert** (Rebläuse und Doppelnutzung GS [gesamt 205] sowie Gärtnerhaus im Mohrenhaus [70] - alle in Trägerschaft DKSB). Die Zielvorstellung von einem Haupthort und einem ergänzenden konfessionellen Angebot wird nicht erreicht. Langfristig sollte hier nach Alternativen gesucht werden.

2.2.4 Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Kötzschenbroda

Einschulung	Prognose Schüler						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr							
2003/04	52						
2004/05	38	39					
2005/06	41	42	43				
2006/07	37	38	39	40			
2007/08		47	48	49	50		
2008/09			38	39	40	41	
2009/10				32	33	34	35
2010/11					33	34	35
2011/12						41	42
2012/13							34
Übergangsquote an freie Träger 19,56%	168	166	168	160	156	150	146
LRS-Schüler	(31)	(30)	(30)	(30)	(30)	(30)	(30)

Einschulung	Prognose Klassen						
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr							
2003/04	2						
2004/05	2	2					
2005/06	2	2	2				
2006/07	2	2	2	2			
2007/08		2	2	2	2		
2008/09			2	2	2	2	
2009/10				2	2	2	2
2010/11					2	2	2
2011/12						2	2
2012/13							2
Klassen	8	8	8	8	8	8	8
Züge Bedarf	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
LRS-Klassen	2	2	2	2	2	2	2
Züge	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
gesamt	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50

Einschätzung:

- Der Grundschulbezirk Kötzschenbroda soll entsprechend des Beschlusses SR 15/11-09/14 ab dem Schuljahr 2015/16 um den Teilschulbezirk – Waldpark nur Lindenau- reduziert werden.
- In den kommenden Jahren bleibt die 2-Zügigkeit grundsätzlich bestehen.
- Die Gesamtschülerzahl beträgt **maximal 168 Schüler (durchschnittliche Klassenstärke 21,0) + 30 LRS-Schüler** im Schuljahr 2015/16 und wird danach leicht absinken.
- An der Grundschule werden zudem Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ) unterrichtet. Momentan lernen 28 DAZ-Schüler aus 9 Nationen an der Schule. Dies bringt einen zusätzlichen Bedarf an kleineren Räumen mit sich.
- Eine **Veränderung** der **Grundschulkapazität** ist **nicht notwendig**.
- Im Einzugsbereich Kötzschenbroda sind sowohl im Nähmatag-Areal als auch im Areal des ehemaligen Sportplatzes Kötitzer Straße erhebliche Baulandreserven vorhanden. Diese können mit den bestehenden Grundschulen in Naundorf und Kötzschenbroda abgesichert werden. Dabei sollte auch eine mögliche Zusammenlegung der Grundschulbezirke zur Erhöhung der planerischen Flexibilität vertieft untersucht werden.
- Allerdings ist der Doppelschulstandort Kötzschenbroda (GS + MS) hinsichtlich der verfügbaren Außenflächen sowie des **Raumprogrammes kapazitiv deutlich überspannt**. Es sollten zeitnah Alternativen untersucht und umgesetzt werden, da ansonsten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Akzeptanz und den Unterrichtserfolg zu erwarten sind.
- Die **Hortkapazitäten** können derzeit **nur eingeschränkt abgedeckt** werden, einerseits hinsichtlich der verfügbaren Gesamtkapazität als auch andererseits hinsichtlich der zersplitterten Standorte (Wilhelm-Eichler-Straße [100], Gottesacker [25], Kinderhaus Altkötzschenbroda [24], Mohrenhaus [20]).
- Hier **muss zeitnah bauliche Abhilfe** erfolgen.

2.2.5 Prognose Grundschüler Grundschulbezirk Naundorf

Prognose Schüler

Einschulung	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr							
2003/04	36						
2004/05	38	39					
2005/06	39	40	41				
2006/07	37	38	39	40			
2007/08		32	33	34	35		
2008/09			52	53	54	55	
2009/10				48	49	50	51
2010/11					47	48	49
2011/12						65	66
2012/13							47
Übergangsquote an freie Träger 9,94%	150	149	165	175	185	218	213

Prognose Klassen

Einschulung	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Geburtsjahr							
2003/04	2						
2004/05	2	2					
2005/06	2	2	2				
2006/07	2	2	2	2			
2007/08		2	2	2	2		
2008/09			2	2	2	2	
2009/10				2	2	2	2
2010/11					2	2	2
2011/12						3	3
2012/13							2
Klassen	8	8	8	8	8	9	9
Züge Bedarf	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,25	2,25

Einschätzung:

- Dem Grundschulbezirk Naundorf soll nach Abschluss der derzeit laufenden Sanierung/Erweiterung entsprechend des Beschlusses SR 15/11-09/14 ab dem Schuljahr 2015/16 der Teilschulbezirk -Waldpark ohne Lindenau- zugeschlagen werden.
- Die prognostischen Ausnahmen im Schuljahr 2015/16 und 2018/19 mit 50 (+2) bzw. 65 (+15) Kindern ist im Rahmen der geltenden gesetzlichen Klassenoberstärke von 28 Schülern sowie durch parallel freie Kapazitäten in der Grundschule Kötzschenbroda ausgleichbar.
- Für die Grundschule ist eine durchgängige 2-Zügigkeit gesichert.
- Die Gesamtschülerzahl steigt laut Prognose kontinuierlich auf maximal **218 Schüler (durchschnittliche Klassenstärke 24,2)** an.
- Eine **Veränderung** der **Grundschulkapazität** ist **nicht notwendig**.
- Im Einzugsbereich Naundorf sind derzeit in Zitzschewig (z.B. Weidenweg 14 Häuser, Paulsbergweg 11 Häuser, Hausbergweg 13 Häuser geplant) sowie im Areal des ehemaligen Sportplatzes Kötitzer Straße erhebliche Baulandreserven vorhanden. Diese können jedoch mit den bestehenden Grundschulen in Naundorf und Kötzschenbroda abgesichert werden. Es sollte auch eine mögliche Zusammenlegung der beiden Grundschulbezirke zur Erhöhung der planerischen Flexibilität vertieft untersucht werden.
- Die **Hortkapazitäten** sind nach Abschluss der Sanierung/Erweiterung **ausreichend**. Allerdings gibt es kein konfessionelles Angebot.

2.2.6 Prognose Grundschüler Freie evangelische Grundschule

Prognose Schüler

Einschulung Geburtsjahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
2003/04	25						
2004/05	25	25					
2005/06	23	23	23				
2006/07	23	23	23	23			
2007/08		24	24	24	24		
2008/09			24	24	24	24	
2009/10				24	24	24	24
2010/11					24	24	24
2011/12						24	24
2012/13							24
	96	95	94	95	96	96	96

Prognose Klassen

Einschulung Geburtsjahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
2003/04	1						
2004/05	1	1					
2005/06	1	1	1				
2006/07	1	1	1	1			
2007/08		1	1	1	1		
2008/09			1	1	1	1	
2009/10				1	1	1	1
2010/11					1	1	1
2011/12						1	1
2012/13							1
Klassen		4	4	4	4	4	4
Züge Bedarf		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Einschätzung:

- Die frei evangelische Grundschule wird ihre Grundstruktur, d.h. 1-Zügigkeit, in den nächsten Jahren beibehalten.
- Die Gesamtschülerzahl liegt bei **96 Schülern (durchschnittliche Klassenstärke von 24,0)**.

2.2.7 Mittelfristige Kapazitätsbedarfe Grundschulstandorte und deren Lösung

(1) Hortproblem Grundschule Kötzschenbroda

- Der in städtischer Trägerschaft befindliche Hort in der Wilhelm-Eichler-Straße wird durch Systembaumodule auf dem Gelände der ehemaligen THW-Baracken kurzfristig erweitert.
- Dadurch können die dringend benötigten zusätzliche Hortkapazitäten gewonnen werden und zum anderen die gegenwärtigen Hortstandorte Gottesacker [25] und Mohrenhaus [20] entfallen. Das planerische Ziel von einem Haupthort und einem ergänzenden konfessionellem Ergänzungsangebot (Kinderhaus Altkötzschenbroda [24]) wäre damit erreicht.
- Die freiwerdenden Kapazitäten im Gottesacker könnten in ebenfalls dringend benötigte Krippenkapazitäten umgewandelt werden.
- Im Haushaltsplanentwurf 2013 wurden dafür bereits 320 TEuro eingeplant. Da die ergänzenden Fördermittel für 2014 in Aussicht gestellt wurden, könnten die Hortkapazitäten bis Ende 2014 realisiert werden und die Krippenkapazitäten nachfolgend bis Ende 2015.

(2) Hortproblem Grundschule Oberlößnitz

- Mit Hilfe der im Haushaltsplan 2012 bereitgestellten Mittel läuft derzeit auch die planerische Untersuchung einer Erweiterung des in städtischer Trägerschaft befindlichen Hortstandortes Augustweg 62b. Dies erfolgt im Zuge einer Gesamtvariantenuntersuchung Schule – Turnhalle – Hort.
- Dadurch könnten die wachsenden Kapazitätsengpässe dauerhaft beseitigt werden.
- Zudem könnte die derzeitige Doppelnutzung des Systembaus am Grundschulstandort beendet werden. Dies würde zum einen die Nutzungskonflikte beseitigen und zum anderen die verfügbaren Grundschulkapazitäten auf ca. 3,5-Züge erhöhen.
- Die gegenwärtige Hortnutzung der Kita Waldstraße [28] könnte ebenfalls entfallen. Die freiwerdenden Kapazitäten könnten in Kindergarten- und Krippenkapazitäten umgewandelt werden. Dadurch könnten für das Baugebiet Waldstraße zusätzliche wohnortnahe Angebote bereitgestellt werden.
- Das planerische Ziel von einem Haupthort und einem ergänzenden konfessionellen Ergänzungsangebot (Kita Hauptstraße [16]) wäre erreicht.
- Mögliche Realisierungszeiträume können erst nach Abschluss der Gesamtvariantenuntersuchung benannt werden.

(3) Kapazitäts- und Platzproblem Doppelschulstandort Kötzschenbroda (Grundschule + Oberschule)

- Im Jahr 2015 sollte eine umfassende Variantenuntersuchung (konzeptionelle Vorbereitung in 2014 unter Einbeziehung der beiden Schulen) zur Lösung dieses Problems erfolgen. Dabei sind folgende Lösungsansätze - ggf. in Kombination - denkbar:
 - (a) Auszug der Grundschule;
 - (b) Erweiterung des Standortes unter Einbeziehung weiterer Grundstücke;
 - (c) Tausch von Grundschul- und Oberschulgebäude;
- Diese konzeptionelle Variantenuntersuchung ist Voraussetzung für dringend erforderliche Investitionen zur Verbesserung des Bauzustandes.

2.2.8 Langfristige Kapazitätsbedarfe Grundschulstandorte und deren Lösung

Flächenvorhaltung

- Die Flächen der ehemaligen Waldparkschule sowie der ehemaligen Mittelschule Oberlöbnitz sollten auch weiterhin für Schulzwecke vorgehalten werden.
- Ein zukünftiger Bedarf könnte zum einen aus der Bevölkerungsentwicklung der jeweiligen Einzugsbereiche selbst resultieren (Wiederaufleben der Grundschule „Am Waldpark“ bzw. Verlagerung/Erweiterung der Grundschule Oberlöbnitz), als auch aus Verlagerungen von anderen Schulen (z.B. Stichwort: Doppelschulstandort Kötzschenbroda).

Umsetzung Zielvorstellung Hort (Haupthort + konfessionelles Angebot)

- Für den Hort der Grundschule „Friedrich Schiller“ sowie der Grundschule Niederlöbnitz sollten Lösungen gesucht werden, die zum einen die derzeit bestehende Zersplitterung der Kapazitäten aufheben und zum anderen das fehlende konfessionelle Angebot sichern.

2.3 Ermittlung der potenziellen Schülerzahlen als Grundlage für die Prognoseberechnung Radebeuler Oberschüler und Gymnasiasten

Für die Ermittlung der potentiellen Radebeuler Oberschüler und Gymnasiasten sind die Abgänge aller Radebeuler Schüler zum Stichtag 30.06. des laufenden Jahres die Berechnungsgrundlage. Für den 6-jährigen Prognosezeitraum wird ein Zuzugsüberschuss bei Kindern zwischen 1 und 5 Jahren von 5 Kindern pro Jahr und Jahrgang mit eingerechnet.

Tabelle 3

Abgänge 4.Klasse

Einschulung	Abgang	GS F.Sch.	GS OL	GS NL	GS Kö	GS Ndf	Wahnsd.	ev. GS (nur Radebeuler Schüler)	andere Schulen (nur Radebeuler Schüler)	Abgänge aller Radebeuler Schüler zum 30.06.xxxx	Stichtag
Schuljahr	Schuljahr										
2002/03	2005/06	44	37	49	40	15	5	0	45	235	30.06.2006
2003/04	2006/07	46	48	71	45	24	9	0	25	268	30.06.2007
2004/05	2007/08	46	38	79	40	29	6	12	25	275	30.06.2008
2005/06	2008/09	44	54	70	41	21	6	19	60	315	30.06.2009
2006/07	2009/10	53	60	86	35	20	10	14	51	329	30.06.2010
2007/08	2010/11	60	44	70	54	21	7	15	44	315	30.06.2011
2008/09	2011/12	56	64	74	40	26	5	20	39	324	30.06.2012
2009/10	2012/13	57	45	73	34	38	10	21	24	302	30.06.2013
2010/11	2013/14	70	72	73	47	34	12	24	43	375)
2011/12	2014/15	66	62	71	56	38	10	25	28	356) 30.06.2013
2012/13	2015/16	60	64	76	38	38	14	21	19	330)
2013/14	2016/17	64	53	64	33	36	12	22	43	327)
2014/15	2017/18	50	68	78	47	32	10	23	19	327	30.06.2013 +
2015/16	2018/19	72	78	70	38	52	12	23	22	367	Zuzug 5 Kinder/
2016/17	2019/20	82	63	66	32	48	12	23	18	344	Jahr u. Jahrgang
2017/18	2020/21	67	66	73	33	47	10	23	18	337	
2018/19	2021/22	64	62	73	41	65	10	23	21	359	
2019/20	2022/23	78	56	53	34	47	7	23	15	313	

Zahlen aus Abgangsrate GS zum Stichtag 30.06.xxxx

Zahlen aus Klassenliste Schuljahr 2013/14 (GS Kö mit LRS-Schülern: LRS 3/1: 9 Radebeuler Schüler; LRS 3/2: 12 Radebeuler Schüler)

Schülerzahlen aus 2.2.1 – 2.2.5 Prognoseberechnung –Grundschulen-

2.3.1 Prognose Radebeuler Oberschüler Oberschule Radebeul-Mitte und Oberschule Kötzschenbroda

Einschulung	Zugang	Abgänge aller Radebeuler Schüler zum 30.06.xxxx	Oberschulen R a d e b e u l					Übergangsquote Radebeuler Schüler	Noten ø
			Radebeuler Oberschüler	Aufnahme Auswärtige	Prognose gesamt	Klasse mit 25 Schülern	gesamt Klassen		
2004/05	2008/09	275	80	11	91	4		29%	2,5
2005/06	2009/10	315	81	6	87	4		26%	2,5
2006/07	2010/11	329	81	13	94	4		25%	2,5
2007/08	2011/12	315	114	7	121	5		36%	2,0
2008/09	2012/13	324	88	7	95	4		27%	2,0
2009/10	2013/14	302	95	4	99	4	25	31%	2,0
2010/11	2014/15	375	120	5	125	5	26	32%	
2011/12	2015/16	356	114	11	125	5	27	32%	
2012/13	2016/17	330	106	19	125	5	28	32%	
2013/14	2017/18	327	105	20	125	5	28	32%	
2014/15	2018/19	327	105	20	125	5	29	32%	
2015/16	2019/20	367	117	8	125	5	30	32%	
2016/17	2020/21	344	110	15	125	5	30	32%	
2017/18	2021/22	337	108	17	125	5	30	32%	
2018/19	2022/23	359	115	10	125	5	30	32%	
2019/20	2023/24	313	100	25	125	5	30	32%	

Einschätzung:

- Seit der Änderung der Zugangskriterien zu den Gymnasien (Notendurchschnitt 2,0 statt 2,5) sind drei Schuljahre vergangen. Seitens der Landesregierung geplanten Stärkung und Aufwertung der Mittelschule zu "Oberschulen" ist mit einem Anstieg an Oberschülern zu rechnen.
- Für die Prognoseberechnung wird mit einer durchschnittlichen Übergangsrate der letzten 3 Jahre von **32 %** an Radebeuler Schülern an die Oberschulen gerechnet.
- Das Wahlverhalten von auswärtigen Schülern (Dresden und aus dem Oberland) in Richtung Radebeuler Oberschulen, beträgt im Durchschnitt ca. **6 %** von der Gesamtzahl der Oberschüler pro Schuljahr.
- In den kommenden Jahren ist die Absicherung einer **Oberschulkapazität** von **5 Zügen zwingend geboten**. Eine Kapazitätserweiterung ist daher **zeitnah notwendig**.
- Die Entwicklung ist unbedingt auch weiterhin aufmerksam zu beobachten, um ggf. frühzeitig reagieren zu können.

2.3.2 Mittelfristige Kapazitätsbedarfe Oberschulstandorte und deren Lösung

(1) Oberschule Radebeul-Mitte

- Am Oberschulstandort Radebeul-Mitte werden gegenwärtig das sanierte und behindertengerecht ausgebaute Roseggerhaus sowie das Nebengebäude (Kellergeschoss bis I. Obergeschoss) schulisch genutzt.
- Im II. Obergeschoss des Nebengebäudes befinden sich derzeit das Stadtmuseum und das Depot der städtischen Galerie.
- Die Freilegung des II. OG mit dem Ziel der schulischen Nutzung ist bis Ende 2014 umzusetzen.
- Das Gebäude ist danach grundlegend zu sanieren. Nach Abschluss hat der Gesamtstandort dann eine Regelkapazität von 2,5 Zügen nach SBR bzw. eine ausnahmsweise Kapazität von 3,0 Zügen bei Nutzung der Gruppenräume.
- Die Sanierungsplanung ist ausgelöst und soll in 2014 abgeschlossen werden. Damit wäre eine bauliche Realisierung in 2015/16 möglich.

(2) Kapazitäts- und Platzproblem Doppelschulstandort Kötzschenbroda (Grundschule + Oberschule)

- Im Jahr 2015 sollte eine umfassende Variantenuntersuchung (konzeptionelle Vorbereitung in 2014 unter Einbeziehung der beiden Schulen) zur Lösung dieses Problems erfolgen. Dabei sind folgende Lösungsansätze - ggf. in Kombination - denkbar:
 - (a) Auszug der Grundschule;
 - (b) Erweiterung des Standortes unter Einbeziehung weiterer Grundstücke;
 - (c) Tausch von Grundschul- und Oberschulgebäude;
- Diese konzeptionelle Variantenuntersuchung ist Voraussetzung für dringend erforderliche Investitionen zur Verbesserung des Bauzustandes.

2.3.3 Langfristige Kapazitätsbedarfe Oberschulstandorte und deren Lösung

kein Bedarf

2.3.4 Prognose Radebeuler Gymnasiasten Gymnasium Luisenstift/Weinberghaus und Löbnitzgymnasium/Außenstelle

Einschulung Schuljahr	Zugang Schuljahr	Abgänge alle Radebeuler Schüler zum 30.06.xxxx	G y m n a s i e n R a d e b e u l					Übergangsquote Radebeuler Schüler	Noten $\bar{\sigma}$
			Radebeuler Gymnasiasten	Aufnahme Auswärtige	Prognose gesamt	Klasse mit 25 Schülern	gesamt Klassen		
2002/03	2006/07	235	99	62	161	6		42%	2,5
2003/04	2007/08	268	135	54	189	7		50%	2,5
2004/05	2008/09	275	128	54	182	7		47%	2,5
2005/06	2009/10	315	140	69	209	8		44%	2,5
2006/07	2010/11	329	161	58	219	8		49%	2,5
2007/08	2011/12	315	136	41	177	7		43%	2,0
2008/09	2012/13	324	167	27	194	7		52%	2,0
2009/10	2013/14	302	122	39	161	7	57	40%	2,0
2010/11	2014/15	375	169	6	175	7	58	45%	
2011/12	2015/16	356	160	15	175	7	58	45%	
2012/13	2016/17	330	149	27	175	7	58	45%	
2013/14	2017/18	327	147	28	175	7	57	45%	
2014/15	2018/19	327	147	28	175	7	56	45%	
2015/16	2019/20	367	165	10	175	7	56	45%	
2016/17	2020/21	344	155	20	175	7	56	45%	
2017/18	2021/22	337	152	23	175	7	56	45%	
2018/19	2022/23	359	162	13	175	7	56	45%	
2019/20	2023/24	313	141	34	175	7	56	45%	

Einschätzung:

- Seit der Änderung der Zugangskriterien zu den Gymnasien (Notendurchschnitt 2,0 statt 2,5) sind drei Schuljahre vergangen.
- Für die Prognoseberechnung wird mit einer durchschnittlichen Übergangsrate der letzten 3 Jahre von 45 % Radebeuler Schülern an die Gymnasien ausgegangen.
- Das Wahlverhalten von auswärtigen Schülern (Dresden und aus dem Oberland) in Richtung Radebeuler Gymnasien betrug im letzten Jahr 24 % von der Gesamtzahl der Gymnasiasten pro Schuljahr. Damit ist wieder ein Anstieg von auswärtigen Schülern zu verzeichnen, der im normalen Bereich liegt.
Die vorhandene **gymnasiale Kapazität** der beiden Gymnasien mit 7 Zügen ist **ausreichend**.

2.3.5 Mittelfristige Kapazitätsbedarfe der gymnasialen Schulstandorte und deren Lösung

kein Bedarf

2.3.6 Langfristige Kapazitätsbedarfe der gymnasialen Schulstandorte und deren Lösung

Lößnitzgymnasium - Doppelstandort Steinbachhaus und Pestalozzihaus

- Das Lößnitzgymnasium mit seiner Außenstelle ist auf Grund von fehlenden Räumen auf seine 3-Zügigkeit begrenzt.
- Beide Gebäude liegen ca. 1,3 km voneinander entfernt.
- Die Lernbedingungen sind somit nicht optimal, bedingt durch häufige Wechsel der Schüler und vor allem Lehrer zwischen beiden Häusern.
- Langfristig sollte daher eine Lösung für einen kompakten Standort für das Lößnitzgymnasium gesucht werden.

Der zuständige Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss hat die 2. Phase der Fortschreibung am 22.01.2013 bestätigt.

3. 3. Phase: Ermittlung der baulichen Kosten der Umsetzung der Standortkonzeption sowie Erstellen einer Prioritätenliste

3.1 Datenblatt zur Ermittlung des baulichen Zustandes der Schulstandorte, Turnhallen und Horte einschließlich der Darstellung des Sanierungsbedarfes

Die 3. Phase des SEP befasst sich mit der Analyse und Bewertung des baulichen Zustandes der Schulgebäude, Turnhallen und städtischen Horte sowie die Ermittlung der notwendigen baulichen Kosten.

Bei der Einschätzung des baulichen Zustandes der Gebäude erfolgte im Vorfeld eine gemeinsame Begehung mit

den jeweiligen Schulleitungen und einer Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung Radebeul.

Die Ergebnisse dieser Begehung wurden in einem Datenblatt zusammengestellt. Neben den allgemeinen Informationen wie die Lage und Nutzung des Gebäudes enthält dieses Datenblatt alle wichtigen baulichen Maßnahmen zur Beurteilung des Gebäudezustandes sowie deren Sanierungsstand, der in vier Kategorien eingeteilt wurde:

- erledigt
- nicht erledigt
- teilweise (Restleistungen sind noch erforderlich)
- nicht erforderlich

Anschließend wurde in Abhängigkeit vom Planungsstand eine Kostenschätzung vorgenommen und die notwendigen Maßnahmen in Prioritäten eingeteilt.

Im Ergebnis dieser umfassenden Bewertung wurde dann die notwendige Sanierung in eine Teil- oder Komplexsanierung eingestuft.

3.1.1 Datenblätter Schulstandort Grundschule „Friedrich Schiller“

1. GS „Friedrich Schiller“
- 1.1 Turnhalle „Friedrich Schiller“
- 1.2 Hort „Friedrich Schiller“

3.1.2 Datenblätter Schulstandort Grundschule Oberlößnitz

2. GS Oberlößnitz Altbau
- 2.1 GS Oberlößnitz Systembau
- 2.2 Turnhalle Oberlößnitz
- 2.3 Hort Oberlößnitz

3.1.3 Datenblätter Schulstandort Grundschule Niederlößnitz

3. GS Niederlößnitz
- 3.1 Turnhalle Niederlößnitz
- 3.2 Hort Niederlößnitz
- 3.3 Hort Gärtnerhaus

3.1.4 Datenblätter Schulstandort Grundschule Kötzschenbroda

4. GS Kötzschenbroda
- 4.1 Hort Kötzschenbroda

3.1.5 Datenblatt Schulstandort Naundorf

5. Turnhalle Naundorf

3.1.6 Datenblätter Schulstandort Oberschule Radebeul-Mitte

- 6. Oberschule Radebeul-Mitte Altbau
- 6.1 Oberschule Radebeul-Mitte Plattenbau
- 6.2 Turnhalle Oberschule Radebeul-Mitte

3.1.7 Datenblätter Schulstandort Oberschule Kötzschenbroda

- 7. Oberschule Kötzschenbroda
- 7.1 Turnhalle Grund- und Oberschule Kötzschenbroda

3.1.8 Datenblätter Schulstandort Gymnasium Luisenstift

- 8. Gymnasium Luisenstift Altbau
- 8.1 Turnhalle Gymnasium Luisenstift Altbau
- 8.2 Gymnasium Luisenstift Weinberghaus
- 8.3 Turnhalle Gymnasium Luisenstift Neubau

3.1.9 Datenblätter Schulstandort Lößnitzgymnasium

- 9. Lößnitzgymnasium Steinbachhaus
- 9.1 Turnhalle Lößnitzgymnasium Steinbachhaus
- 9.2 Lößnitzgymnasium Außenstelle

Die Datenblätter wurden den jeweiligen Schulleitungen zur Kenntnis gegeben und mit der Unterschrift des Schulleiters und des Oberbürgermeisters mit Stand vom 24.05.2013 bestätigt.

3.2 Zusammenfassung des Sanierungsbedarfes und dessen Dringlichkeit

- Die einzelnen Datenblätter der 3. Phase sind in zwei Tabellen zusammengefasst worden. Auf Grund der unterschiedlichen baulichen Maßnahmen bei der Erfassung Gebäudezustandes sind die Schulgebäude und Horte in einer Tabelle sowie die Turnhallen in eine zweite Tabelle zusammengefasst.
- Zusammenfassung der Untersuchung des baulichen Zustandes der Schulgebäude und städtischen Horte sowie die Darstellung des Sanierungsbedarfes und dessen Dringlichkeit (**Tabelle 3**)
- Zusammenfassung der Untersuchung des baulichen Zustandes der einzelnen Turnhallen sowie die Darstellung des Sanierungsbedarfes und dessen Dringlichkeit (**Tabelle 4**)

Der zuständige Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss hat die 3. Phase der Fortschreibung am 25.06.2013 mittels Beschluss **BKSA 04/13-09/14** bestätigt.

1. Grundschule Friedrich Schiller

Hauptstraße 10

A. Lage:



Baujahr: 1878
 Grundstücksgröße: 3.505 m²
 Nutzfläche: 3.505 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 2,5 zügig
 bisherige Investitionen: 631.500 € *
 Gebäudewert: 701.080 € **

Schülerzahl: 264
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 32 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	-	✓			} Teilsanierung
1.5	Brandabschnitte	-	✓			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-				Gebäudeunterhaltung
2.2	Abdichtung horizontal	-	✓			} Teilsanierung
2.3	Abdichtung vertikal	-	✓			
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	-	✓			} Teilsanierung
3.3	Wärmedämmung	-	✓			
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	-	✓			Teilsanierung
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise	✓			Teilsanierung
4.2	Wände	teilweise	✓			Teilsanierung
4.3	Türen	teilweise	✓			Teilsanierung
4.4	Schallschutz	n.e.				da ausreichend
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
5.2	Abwasseranlagen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
5.3	Sanitäranlagen	✓				

1. Grundschule Friedrich Schiller

Hauptstraße 10

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				Untersuchung läuft Gesamtareal
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	n.e.				GS Kötzsch. vorhanden
10	Außenanlagen	✓				Schulhof Gellertstraße

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2013)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

Komplexsanierung

Teilsanierung

825 T€

E. Anmerkungen:

- für die Teilsanierungen wurde ein Fördermittelantrag gestellt und am 29.10.2013 bewilligt
- Sanierung der Außenfassade und brandschutztechnische Ertüchtigung des Schulgebäudes
- Schaffung des zweiten baulichen Rettungsweges
- kleinere Räumlichkeiten werden benötigt → evtl. im Keller (Zusammenlegung von Milchraum und Abstellraum oder den Allzweckraum durch eine Schiebetür teilen)
- Werkraum: zu klein → in Allzweckraum
- Heizungskonzept mit Rathaus in Planung → evtl. Wegfall des Brenners → könnte als Werkstatt und Büro Hausmeister genutzt werden
- Umgestaltung Vorplatz Hauptstraße
- **Wichtig:** während der Sanierung kann das Schulgebäude nicht genutzt werden

1.1 Grundschule Friedrich Schiller-Turnhalle

Hauptstraße 10

A. Lage:



Baujahr: 1878
 Grundstücksgröße: 3.505 m²
 Nutzfläche: 3.505 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 300 m²
 bisherige Investitionen: 760.000 € *
 Gebäudewert: 206.187 € **
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 22 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	teilweise	-	bis 50 T€	I	} Süd-Westseite ist nicht trocken gelegt
2.3	Abdichtung vertikal	teilweise	-	bis 50 T€		
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4	Innenraum					
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	n.e.				da ausreichend
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

1.1 Grundschule Friedrich Schiller-Turnhalle**Hauptstraße 10**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungspriorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				im Gebäude GS "F. Schiller"
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	n.e.				GS Kötzsch. vorhanden
10	Außenanlagen	teilweise	-	bis 100 T€	II	Sportplatzbelag

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:**Umfang der notwendigen Sanierungen:**

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

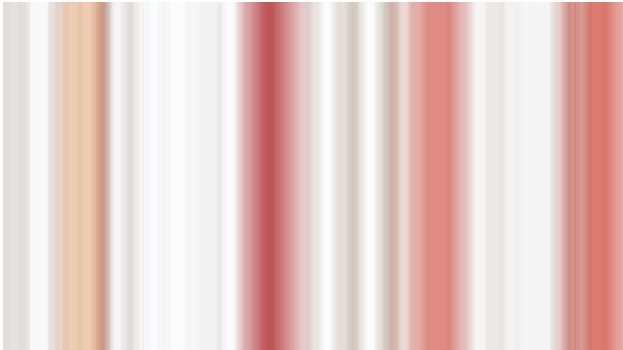
E. Anmerkungen:

- Heizungskonzept mit Rathaus in Planung
- Sportplatz ist bei Feuchtigkeit sehr rutschig

1.2 Hort Friedrich Schiller

Pestalozzistraße 3

A. Lage:



Baujahr: 1970
 Grundstücksgröße: 3.519 m²
 Nutzfläche: 1.224 m²



B. Nutzung:

Anzahl Hortkinder: 103
 bisherige Investitionen: 236.350 € *
 Gebäudewert: 111.215 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 32 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-	bis 50 T€	I	
1.2	Rauchmelder	-	-			
1.3	Rauchdichte Türen	-	-			
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	-	-	bis 50 T€		
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	n.e.				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	✓				
4.2	Wände	✓				
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

1.2 Hort Friedrich Schiller **Pestalozzistraße 3**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-			in GS F. Schiller
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-	bis 50 T€	II	
7.3	Heizkörperthermostate	-	-			
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	n.e.				
10	Außenanlagen	teilweise	-	ab 100 T€	III	

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

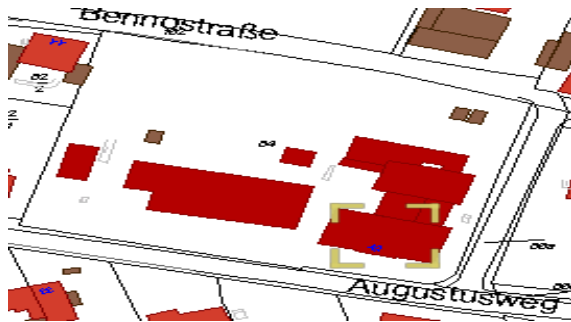
E. Anmerkungen:

- eine Komplettsanierung der Gebäudehülle erfolgte 2011 mit dem KP II
- 3 Gruppenräume, Büro Leiterin und Erzieherzimmer fehlen
- nur befristete Betriebserlaubnis
- Außenspielfläche zu klein
- Doppelnutzung von Räumen in der Grundschule sowie Nutzung eines Raumes im Löbnitzgymnasium
- langfristig sollte ein Haupthort angestrebt werden

2. Grundschule Oberlößnitz-Altbau

Augustusweg 42

A. Lage:



Baujahr: 1854 / Anbau 1927
 Grundstücksgröße: 5.970 m²
 Nutzfläche: 2.985 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 2,5 zügig inkl. Systembau
 bisherige Investitionen: 679.620 € *
 Gebäudewert: 181.274 € **

Schülerzahl: 255
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 25 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-	bis 50 T €	I	
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	teilweise	-	bis 50 T€		
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	-	-	ab 100.000 €		abhängig von 1.1
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-				Gebäudeunterhaltung
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	teilweise	-	ab 100.000 €	II	Nordseite ist dringlich
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓			IV	
3.2	Putz	-	-	ab 100 T€		
3.3	Wärmedämmung	-	-	ab 100 T€		
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	n. e.				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise			V	Gebäudeunterhaltung
4.2	Wände	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.3	Türen	teilweise	-	ab 100 T€		
4.4	Schallschutz	teilweise	-	bis 50 T€		
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
5.2	Abwasseranlagen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
5.3	Sanitäranlagen	✓				

2. Grundschule Oberlößnitz-Altbau

Augustusweg 42

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-	ab 100 T€	III	
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-			
7.3	Heizkörperthermostate	-	-			Temp. nicht regulierbar
8	Lüftungsanlage	n. e.				
9	Barrierefreiheit	n. e.				GS Kötzsch. vorhanden
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
 Teilsanierung

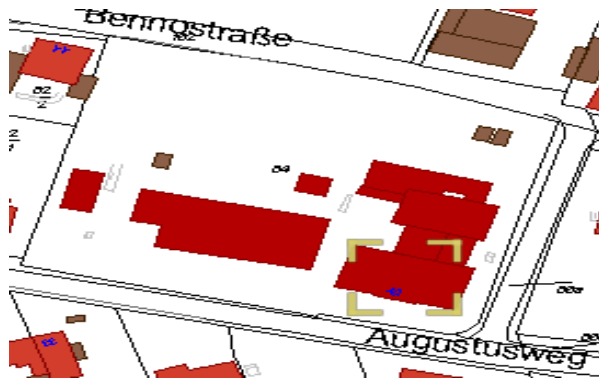
E. Anmerkungen:

- Kapazitätsprobleme mit Hortnutzung → Herauslösen des Hortes und Bildung eines Haupthortes
- Keller: Feuchtigkeit → Beseitigung mit Sanierung der Nordseite
- alte Styroporplatten an fast allen Wänden → Entfernung bei Renovierung der jeweiligen Zimmer

2.1 Grundschule Oberlößnitz-Systembau

Augustusweg 42

A. Lage:



Baujahr: 2007/Erweiterung 2010

Grundstücksgröße: 5.970 m²

Nutzfläche: 2.985 m²



B. Nutzung:

Kapazität: siehe GS Oberlößnitz

Schülerzahl: 293

bisherige Investitionen: 700.200 € *

Gebäudewert: 480.192 € **

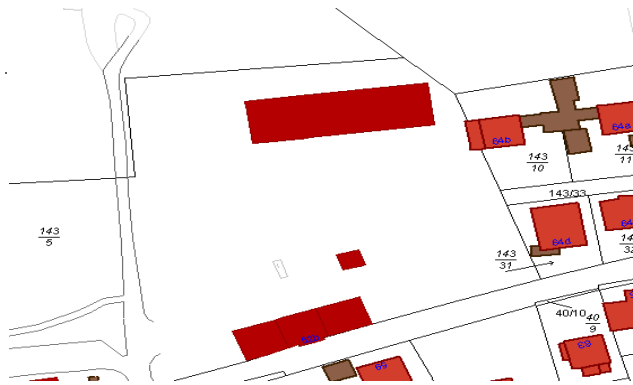
wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 45 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	n.e.				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	✓				
4.2	Wände	✓				2013 Tür Speiseraum
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

2.2 Grundschule Oberlößnitz-Turnhalle Augustusweg 62b

A. Lage:



Baujahr: 1973
 Grundstücksgröße: 4.000 m²
 Nutzfläche: 4.000 m³



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 214 m²
 bisherige Investitionen: 411.180 € *
 Gebäudewert: 0 € **
 wirtschaft. Restnutzungsdauer: 2 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

Ifd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1 Brandschutz im Gebäude						
1.1	Brandschutzkonzept	-	-			
1.2	Rauchmelder	-	-			
1.3	Rauchdichte Türen	teilweise	-			
1.4	2. Rettungsweg	✓	-			
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2 Trockenlegung						
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			
2.2	Abdichtung horizontal	-	-			
2.3	Abdichtung vertikal	-	-			
3 Gebäudehülle						
3.1	Dach	✓	-			
3.2	Putz	-	-			
3.3	Wärmedämmung	-	-			
3.4	Fenster	teilweise	-			
4 Innenraum						
4.1	Sportboden	✓	-			
4.2	Wände / Fliesen	-	-			
4.3	Prallwand	✓	-			
4.4	Türen	-	-			
4.5	Schallschutz	✓	-			
5 Sanitär						
5.1	Wasseranlagen	-	-			
5.2	Abwasseranlagen	-	-			
5.3	Sanitäranlagen	-	-			

Ifd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstalltionen					
6.1	Beleuchtung	-	-			
6.2	Blitzschutz	✓	-			
6.3	ortsfeste Anlagen	-	-			
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-			
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-			
7.3	Heizkörperthermostate	-	-			
8	Lüftungsanlage	-	-			
9	Barrierefreiheit	-	-			bei Neubau gegeben
10	Außenanlagen	-	-			

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

ca. 2,1 Mio €

E. Anmerkungen:

- zurzeit bestehen noch 2 Jahre Fördermittelbindung, danach soll ein Neubau der Turnhalle einschließlich Außenanlage erfolgen

2.1 Grundschule Oberlößnitz-Systembau

Augustusweg 42

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	✓				
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

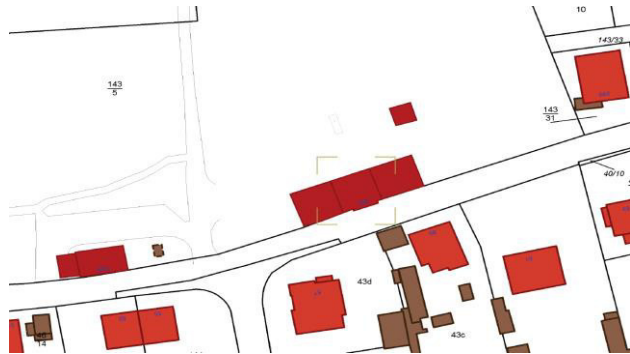
- Komplexsanierung
 Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- Teile der Räume: Doppelnutzung mit Hort → Herauslösen des Hortes und Bildung eines Haupthortes
- Erweiterung des Speiseraumes → Durchbruch zum Bewegungsraum

2.3 Hort Oberlößnitz Augustusweg 62 b

A. Lage:



Baujahr: unbekannt
 Grundstücksgröße: 18.470 m²
 Nutzfläche: 3.750 m²



B. Nutzung:

Anzahl Hortkinder: 176 (davon 100 Kinder im Systembau)
 bisherige Investitionen: 70.660,00 € *
 Gebäudewert: 284.438,00 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 0 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-			
1.2	Rauchmelder	teilweise	-			
1.3	Rauchdichte Türen	-	-			
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			
2.2	Abdichtung horizontal	-	-			
2.3	Abdichtung vertikal	-	-			
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	-	-			
3.3	Wärmedämmung	-	-			
3.4	Fenster	-	-			
3.5	Sandstein	-	-			
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise				
4.2	Wände	teilweise				
4.3	Türen	-	-			
4.4	Schallschutz	-	-			
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	-	-			
5.2	Abwasseranlagen	-	-			
5.3	Sanitäranlagen	teilweise	-			

2.3 Hort Oberlößnitz

Augustusweg 62 b

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungspriorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	-	-			
10	Außenanlagen	teilweise	-			

Legende:

✓
-
teilweise
n.e.

erledigt

nicht erledigt

Restleistungen erforderlich

nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Bodenwert Gesamtgrundstück, Gebäudewert 0 €
entnommen aus einem Gutachten aus 2010**Umfang der notwendigen Sanierungen:**

Komplexsanierung

ca. 500 T €

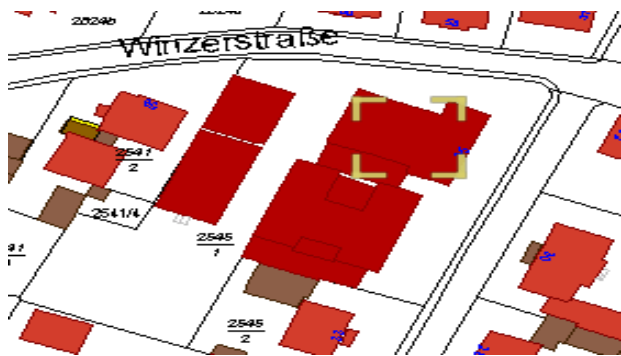
Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- der Hort ist auf zwei Standorte verteilt
- 2003 erfolgte die Dachdeckung des Gebäudes
- die Abdichtung des Gebäudes gegen aufsteigende Feuchtigkeit ist dringend erforderlich
- 2013 erfolgte die Untersuchung der Erweiterung des Hortgebäudes → Kosten ca. 1,8 Mio €

3. Grundschule Niederlöbnitz Ledenweg 35

A. Lage:



Baujahr: 1860 / Anbau 1905
 Grundstücksgröße: 4.493 m²
 Nutzfläche: 2.100 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 2,75 zügig
 bisherige Investitionen: 1.054.150 € *
 Gebäudewert: 526.639 € **
 Schülerzahl: 284
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 25 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-			
1.2	Rauchmelder	-	-			
1.3	Rauchdichte Türen	-	-			
1.4	2. Rettungsweg	-	-			
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			
2.2	Abdichtung horizontal	-	-			
2.3	Abdichtung vertikal	-	-			
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	-	-			
3.3	Wärmedämmung	-	-			
3.4	Fenster	-	-			
3.5	Sandstein	-	-			
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise	-			
4.2	Wände	teilweise	-			
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	-	-			
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓	-			aber zu weit weg

3. Grundschule Niederlößnitz

Ledenweg 35

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	teilweise	-			
7.3	Heizkörperthermostate	teilweise	-			
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	teilweise	-			EG / Eingang Hof
10	Außenanlagen	teilweise	-			Seite Ledeweg erforderl.

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

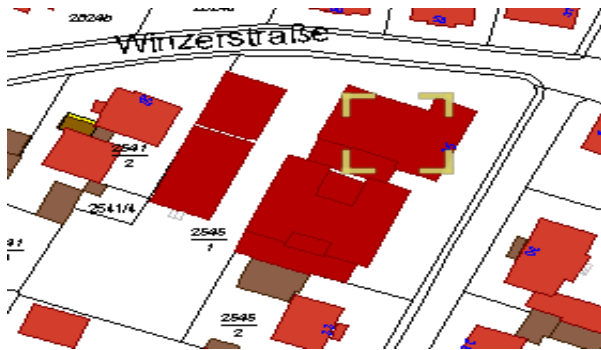
- Komplexsanierung
 Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- dringend notwendige Fassadensanierung des Gebäudes zur Sicherung der Gebäudesubstanz
- Schaffung eines zweiten Rettungsweges sowie Umsetzung der Brandschutzkonzeption
- Sanierung im Inneren des Schulgebäudes (z. B. Kellertreppe)
- Trockenlegung der Ostseite des Gebäudes
- kleine Räume werden benötigt
- Doppelnutzung mit Hort
- Speiseraum: zu klein für 270 Essenteilnehmer, Lärmschutz erforderlich

3.1 Grundschule Niederlöbnitz-Turnhalle Ledenweg 35

A. Lage:



Baujahr: 1900
 Grundstücksgröße: 4.493 m²
 Nutzfläche: 2.393 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 200 m²
 bisherige Investitionen: 465.290 € *
 Gebäudewert: 340.993 € **

wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 22 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4	Innenraum					
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	n.e.				GS Kötzsch. vorhanden
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- 2003/04 Sanierung der Turnhalle, aber für eine 2,75 zügige Schule zu klein

3.2 Hort Niederlöbnitz

Winzerstraße 59

A. Lage:



Baujahr: um 1900 / Anbau 2005
 Grundstücksgröße: 1.205 m²
 Nutzfläche: 1.205 m²



B. Nutzung:

Anzahl Hortkinder: 198
 bisherige Investitionen: 925.000 € *
 Gebäudewert: 930.788 € **
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 32 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	erledigt od. nicht erforderlich (n.e.)	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	teilweise				im Neubau gegeben
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	✓				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	✓				
4.2	Wände	✓				
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

3.2 Hort Niederlöbnitz

Winzerstraße 59

lfd. Nr.	Maßnahme	erledigt od. nicht erforderlich (n.e.)	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstalltionen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	teilweise				2 Gruppenräume UG
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
 ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
 Teilsanierung

E. Anmerkungen:

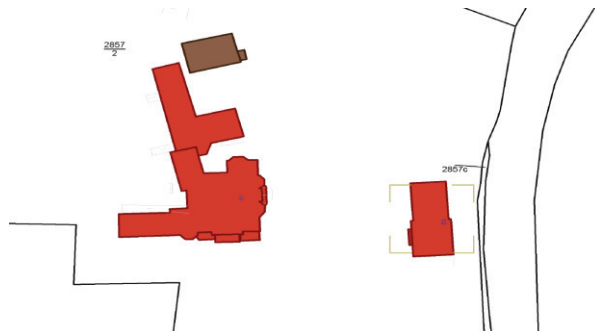
- 2005 Gesamtsanierung und Umbau des ehemaligen Wohnhauses sowie Anbau Südseite
- Außengelände zu klein, Schulgelände wird mit genutzt
- 3 Räume in der GS in Doppelnutzung

3.3 Hort Gärtnerhaus

Moritzburger Straße 53

A. Lage:

Baujahr: um 1850
 Grundstücksgröße: 17.399 m²
 Nutzfläche: 5.799 m²



B. Nutzung:

Anzahl Hortkinder: 66
 bisherige Investitionen: 678.540 € *
 Gebäudewert: 164.636 € **
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 21 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	✓				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	✓				
4.2	Wände	✓				
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

3.3 Hort Gärtnerhaus

Moritzburger Straße 53

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	-				nicht möglich
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓
-
teilweise
n.e.

erledigt

nicht erledigt

Restleistungen erforderlich

nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
 ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage
 entnommen aus einem Gutachten aus 2010

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
 Teilsanierung

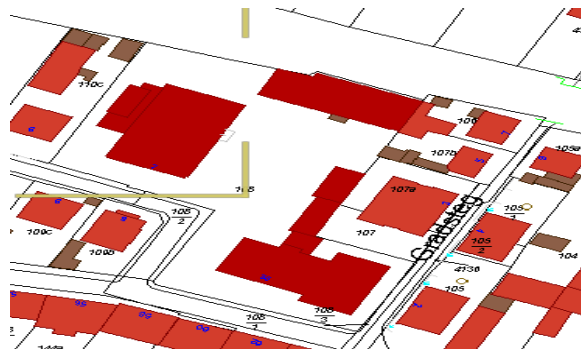
E. Anmerkungen:

- das Hortgebäude wurde 2008 komplett saniert
- Außenanlagen werden zusammen mit dem Mohrenhaus genutzt

4. Grundschule Kötzschenbroda

Harmoniestraße 7

A. Lage:



Baujahr: 1904
 Grundstücksgröße: 5.900 m²
 Nutzfläche: 1.682 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 1,5 zügig + 0,5 LRS
 bisherige Investitionen: 898.000 € *
 Gebäudewert: 416.138 € **
 Schülerzahl: 199
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 25 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-			
1.2	Rauchmelder	-	-			
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	-	-			
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			
2.2	Abdichtung horizontal	-	-			
2.3	Abdichtung vertikal	-	-			
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	-	-			
3.3	Wärmedämmung	-	-			
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	-	-			
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise	-			
4.2	Wände	teilweise	-			
4.3	Türen	-	-			
4.4	Schallschutz	-	-			
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	-	-			
5.2	Abwasseranlagen	-	-			
5.3	Sanitäranlagen	-	-			

4. Grundschule Kötzschenbroda **Harmoniestraße 7**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-			
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-			
7.3	Heizkörperthermostate	-	-			
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	teilweise	-			
10	Außenanlagen	-	-			

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- dringend notwendige Fassadensanierung des Gebäudes zur Sicherung der Gebäudesubstanz
- Schaffung eines zweiten Rettungsweges sowie Umsetzung der Brandschutzkonzeption
- Sanierung im Inneren des Schulgebäudes
- Kapazitätsprobleme mit Mittelschule → Entflechtung von Grund- und Mittelschule → Erwerb des Nachbargrundstückes zur Erweiterung der Schulbaufläche
- Sanierung der Sanitäranlagen durch Schaffung eines Anbaus über alle Etagen
- Schaffung kleinerer Räume (DAZ, Integration) und Garderoben
- Brenner/Kessel wird von der GS und der MS Kötzschenbroda gemeinsam genutzt
- Keller und Technikraum: Feuchtigkeit → wird 2013 beseitigt

4.1 Hort Kötzschenbroda **Wilhelm-Eichler-Straße 13**

A. Lage:



Baujahr: 1908
 Grundstücksgröße: 8.020 m²
 Nutzfläche: (Hort 1.OG) 560 m²



B. Nutzung:

Anzahl Hortkinder: 101
 bisherige Investitionen: 1.300.000,00 € *
 Gebäudewert: 985.312,00 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 34 Jahre

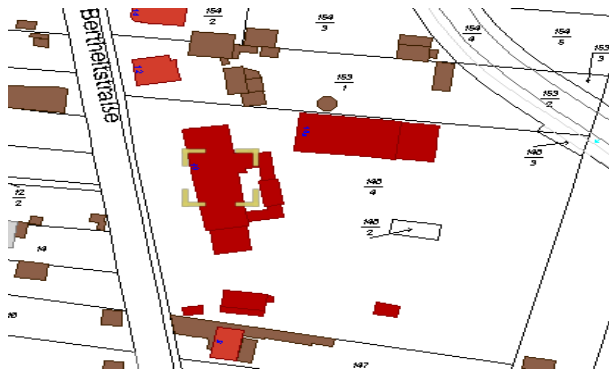
C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	✓				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	✓				
4.2	Wände	✓				
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

5. GS Naundorf - Turnhalle **Berthelstraße 10**

A. Lage:

Baujahr: 1900
 Grundstückgröße: 9.730 m²
 Nutzfläche: 4.865 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 240 m²
 bisherige Investitionen: 160.000 € *
 Gebäudewert: 253.580 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 17 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-	bis 50 T€	I	
1.2	Rauchmelder	-	-	bis 50 T€		
1.3	Rauchdichte Türen	-	-	bis 50 T€		
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	teilweise				Gebäudeunterhalt.
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	-	-	ab 100 T€	V	
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	teilweise	-	ab 100 T€	VI	
3.3	Wärmedämmung	-	-	ab 100 T€		
3.4	Fenster	✓				
4	Innenraum					
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

5. GS Naundorf - Turnhalle

Berthelstraße 10

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-				in GS Naundorf
7.2	Leitungen Heizkörper	teilweise	-	bis 100 T€	VII	ehem. Wohnung Pötzschke
7.3	Heizkörperthermostate	teilweise	-	bis 50 T€		
8	Lüftungsanlage	-	-	bis 50 T€	III	
9	Barrierefreiheit	-	-	bis 50 T€	II	
10	Außenanlagen	-	-	ab 100 T€	IV	

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:**Umfang der notwendigen Sanierungen:**

- Komplexsanierung
 Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- Außengelände wurde mit Sanierung Schule beantragt und abgelehnt
- Schaffung eines Geräteraumes und ein Umkleieraum für Lehrer erforderlich

4.1 Hort Kötzschenbroda

Wilhelm-Eichler-Straße 13

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	-				nicht gegeben
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

Umfang der notwendigen Sanierungen:

Komplexsanierung

Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- 2005 Komplexsanierung im inneren des Gebäudes einschließlich Dach
- 2009 Sanierung der Fassade mit dem KP II
- Erweiterung des Hortes durch einen Systembau → Kosten: 320 T€ → Fördermittel verbindlich in Aussicht gestellt

6. Oberschule Radebeul-Mitte Altbau **Wasastraße 21**

A. Lage:



Baujahr: 1901
 Grundstücksgröße: 10.004 m²
 Nutzfläche: 3.825 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 2,0 zügig Schülerzahl: 332
 bisherige Investitionen: 1.040.000 € *
 Gebäudewert: 384.773 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 25 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	teilweise				Gebäudeunterhaltung
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	-	-	ab 100 T€	II	
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	✓				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.2	Wände	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

6. Oberschule Radebeul-Mitte Altbau

Wasastraße 21

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-	bis 100 T€	I	dringend
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	✓				
10	Außenanlagen	teilweise		bis 100 T€	III	in Richtung Wasastraße

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
 Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- Mittelschule soll 2,5 zügig werden
- Trockenlegung des Gebäudes im Bereich Werken-/Technikraum im Kellerbereich + EG
- eine neue Heizungsanlage ist dringend erforderlich

6.1 Oberschule Radebeul-Mitte Plattenbau

Wasastraße 21

A. Lage:

Baujahr: 1970
 Grundstücksgröße: 10.004 m²
 Nutzfläche: 6.179 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: siehe Radebeul-Mitte-Altbau
 bisherige Investitionen: 260.500 € *
 Gebäudewert: 486.944 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 12 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-			
1.2	Rauchmelder	-	-			
1.3	Rauchdichte Türen	teilweise				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	-	-			
3.2	Putz	-	-			
3.3	Wärmedämmung	-	-			
3.4	Fenster	-	-			
3.5	Sandstein	n.e.				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise	-			
4.2	Wände	-	-			
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	-	-			
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	-	-			
5.2	Abwasseranlagen	-	-			
5.3	Sanitäranlagen	-	-			

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	-	-			
6.2	Blitzschutz	-	-			
6.3	ortsfeste Anlagen	-	-			
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-			im Roseggerhaus
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-			
7.3	Heizkörperthermostate	-	-			
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	-	-			
10	Außenanlagen	teilweise				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

ca. 1,8 Mio €

E. Anmerkungen:

- II. OG wird als Depot/Stadtmuseum befristet bis 31.12.2014 genutzt
- EG und I. OG Nutzung durch Schule
- im Keller befindet sich der KIK

- auf Grund der steigenden Schülerzahlen muss der Plattenbau komplett als Schule hergerichtet werden
- der Plattenbau muss komplett saniert werden, großer Sanierungsrückstau
- die Erneuerung der Sanitäranlage ist dringend erforderlich
- die Fassade, die Fenster, Sonnenschutz, das Dach (event. mit Solaranlage) müssen erneuert werden
- die Abtrennung der Flure muss erfolgen sowie die Erneuerung der Treppenanlage
- Barrierefreiheit (Liftprüfung) ist zu schaffen
- Außenanlagen: Wiese für Sport- und Spielmöglichkeiten

- **2013 sind Gelder für die Vorplanung / Wettbewerb eingestellt**

Wichtig: während der Sanierung kann das Schulgebäude nicht genutzt werden

6.2 Oberschule Radebeul-Mitte - Turnhalle **Wasastraße 21**

A. Lage:



Baujahr: 1910
 Grundstücksgröße: 10.004 m²
 Nutzfläche: 3.825 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 400 m²
 bisherige Investitionen: 360.220 € *
 Gebäudewert: 131.741 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 17 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4	Innenraum					
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

6.2 Oberschule Radebeul-Mitte - Turnhalle **Wasastraße 21**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				in der MS Mitte
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	-				GS Kötzsch. vorh.
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

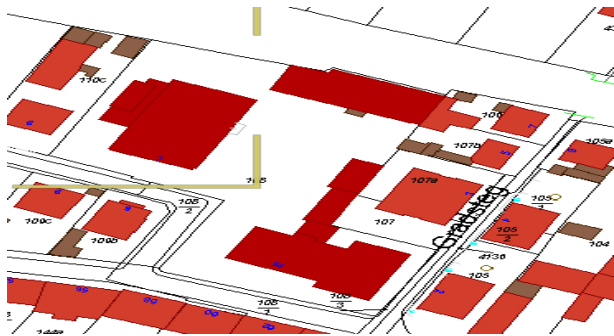
- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- komplett saniert
- Reparaturen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung

7. Oberschule Kötzschenbroda Hermann-Ilgen-Straße 35

A. Lage:



Baujahr: 1874 / NG 1996
 Grundstücksgröße: 5.900 m²
 Nutzfläche: 1.682 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 2,0 zügig
 bisherige Investitionen: 622.000 € *
 Gebäudewert: 350.459 € **
 Schülerzahl: 303
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 25 Jahre /
 Nebengebäude (NG): 17 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓	✓		I	
1.2	Rauchmelder	-	-	bis 50 T€		
1.3	Rauchdichte Türen	teilweise	-	bis 50 T€		
1.4	2. Rettungsweg	teilweise	-	ab 100 T€		
1.5	Brandabschnitte	-	-	ab 100 T€		
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-				Gebäudeunterhaltung
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	-	-	bis 100 T€	VI	
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓			II	
3.2	Putz	-	-	bis 100 T€		
3.3	Wärmedämmung	-	-	bis 100 T€		
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	-	-	bis 100 T€		
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.2	Wände	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.3	Türen	teilweise	-	bis 100 T€	V	
4.4	Schallschutz	n.e.				da ausreichend
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	-				Gebäudeunterhaltung
5.2	Abwasseranlagen	-				Gebäudeunterhaltung
5.3	Sanitäranlagen	-	-	ab 100 T€	IV	im NG

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-				in GS Kötzschenbroda
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-	ab 100 T€	III	
7.3	Heizkörperthermostate	-	-	bis 50 T€		
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	n.e.				nicht möglich bzw. nötig
10	Außenanlagen	-				Erweiterung erforderlich

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- Kapazitätsprobleme mit Mittelschule → Entflechtung von Grund- und Mittelschule → Standortuntersuchung erfolgt 2014/15
- Umsetzung der Brandschutzkonzeption
- Brenner/Kessel wird von der GS und der MS Kötzschenbroda gemeinsam genutzt → Optimierung der Heizungsanlage wird 2014 geprüft
- Anbau erforderlich (mit Klassenzimmern, Vorbereitungszimmern und Sanitärtrakt)
- Gebäude ist teilunterkellert, dieser ist unsaniert und etwas feucht

7.1 GS und OS Kötzschenbroda - Turnhalle

Harmoniestraße 7

A. Lage:



Baujahr: um 1900
 Grundstücksgröße: 5.900 m²
 Nutzfläche: 2.149 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 288 m²
 bisherige Investitionen: 562.200 € *
 Gebäudewert: 459.095 € **
 wirtschaft. Restnutzungsdauer: 17 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4	Innenraum					
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

7.1 GS und OS Kötzschenbroda - Turnhalle

Harmoniestraße 7

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	✓				
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

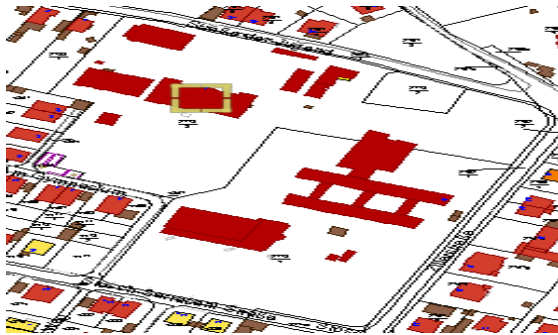
E. Anmerkungen:

- komplett saniert
- Reparaturen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung

8. Gymnasium Luisenstift - Altbau **Straße der Jugend 3**

A. Lage:

Baujahr: 1870
 Grundstücksgröße: 14.994 m²
 Nutzfläche: 13.784 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 4,0 zügig Schülerzahl: 139 (11. + 12. Klasse)
 bisherige Investitionen: 641.000 € *
 Gebäudewert: 850.945 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 25 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-			
1.2	Rauchmelder	-	-			
1.3	Rauchdichte Türen	-	-			
1.4	2. Rettungsweg	-	-			
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			
2.2	Abdichtung horizontal	-	-			
2.3	Abdichtung vertikal	-	-			
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	teilweise	-			
3.2	Putz	-	-			
3.3	Wärmedämmung	-	-			
3.4	Fenster	teilweise	-			
3.5	Sandstein	-	-			
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise	-			
4.2	Wände	teilweise	-			
4.3	Türen	-	-			
4.4	Schallschutz	-	-			
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	-	-			
5.2	Abwasseranlagen	-	-			
5.3	Sanitäranlagen	teilweise	-			

8. Gymnasium Luisenstift - Altbau **Straße der Jugend 3**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-			
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-			
7.3	Heizkörperthermostate	-	-			
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	-	-			
10	Außenanlagen	teilweise	-			

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

ca. 5,0 Mio €

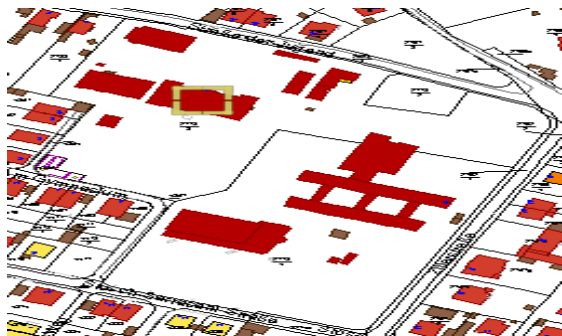
E. Anmerkungen:

- bis Schuljahr 2018/19 werden bis zu 250 Schüler in diesem Gebäude unterrichtet
- dringend notwendige Fassadensanierung zur Sicherung der Gebäudesubstanz
- notwendige Absperrungen auf Grund herunterfallenden Putzes und Sandstein
- Wärmedämmung und Sandsteinsanierung der Fassade dringend notwendig
- Umsetzung der Brandschutzkonzeption und Schaffung des 2. Rettungsweges ist erforderlich
- Erneuerung der Grundleitungen, Sanitäranlagen EG, Heizung und Sanierung im Inneren
- Nässeintrag im Kellergeschoss in den Außenwänden
- Kamerabefahrung hat defekte Anschlüsse und Leitungen ergeben → dringender Handlungsbedarf → Gebäudesicherung in Gefahr da Unterspülung
- es ist zwingend zeitnah eine Planung / Wettbewerb zur Gebäudesanierung zu veranlassen, um das Sanierungskonzept und die Sanierungskosten festzulegen → notwendig zur Fördermittelbeantragung

8.1 Gymnasium Luisenstift - Turnhalle Altbau

Straße der Jugend 3

A. Lage:



Baujahr: 1891
 Grundstücksgröße: 14.994 m²
 Nutzfläche: 1.210 m



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 200 m²
 bisherige Investitionen: 414.410 € *
 Gebäudewert: 154.300 € **

wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 17 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	-	-	bis 50 T€	I	
1.2	Rauchmelder	-	-	bis 50 T€		
1.3	Rauchdichte Türen	-	-	bis 50 T€		
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	-	-	bis 50 T€		
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4	Innenraum					
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

8.1 Gymnasium Luisenstift - Turnhalle Altbau **Straße der Jugend 3**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-				im Gym Luisenstift
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	n.e.				in TH Weinberghaus
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

* Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)

** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

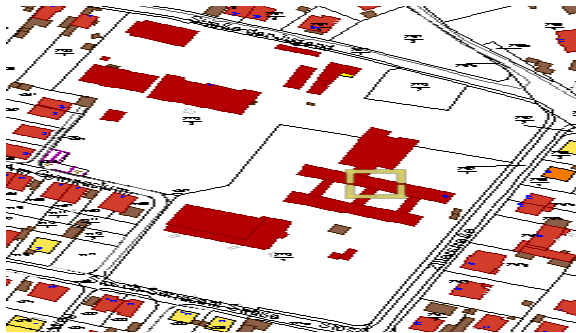
- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- die brandschutztechnische Abtrennung der Umkleieräume im OG sollte zeitnah erfolgen

8.2 Gymnasium Luisenstift - Weinberghaus Zillerstraße 25

A. Lage:



Baujahr: um 1970 / Anbau 2008
 Grundstücksgröße: 15.971 m²
 Nutzfläche: 6.804 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: siehe Altbau
 bisherige Investitionen: 7.511.100 € *
 Gebäudewert: 7.683.700 € **
 Schülerzahl: 628 (5. bis 10. Klasse)
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 67 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

Sanierungspriorität: (I-V)

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	n.e.				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	✓				
4.2	Wände	✓				
4.3	Türen	✓				
4.4	Schallschutz	✓				
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

8.2 Gymnasium Luisenstift - Weinberghaus

Zillerstraße 25

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	✓				
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

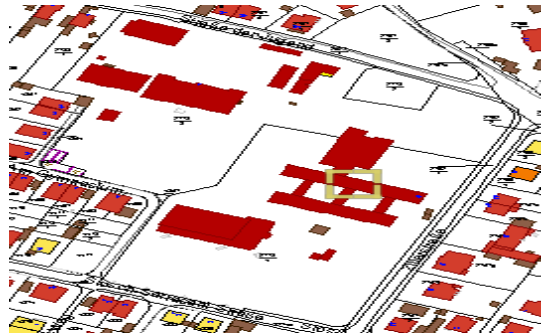
- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- das Gebäude ist komplett saniert
- Reparaturen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung

8.3 Gymnasium Luisenstift - Turnhalle Neubau **Zillerstraße 25**

A. Lage:



Baujahr: 1995
 Grundstücksgröße: 15.971 m²
 Nutzfläche: 9.167 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 450 m²
 bisherige Investitionen: 1.800.000 € *
 Gebäudewert: 1.479.700 € ** wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 33 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1 Brandschutz im Gebäude						
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2 Trockenlegung						
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3 Gebäudehülle						
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4 Innenraum						
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5 Sanitär						
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

8.3 Gymnasium Luisenstift - Turnhalle Neubau **Zillerstraße 25**

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				im Weinberghaus
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	✓				
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

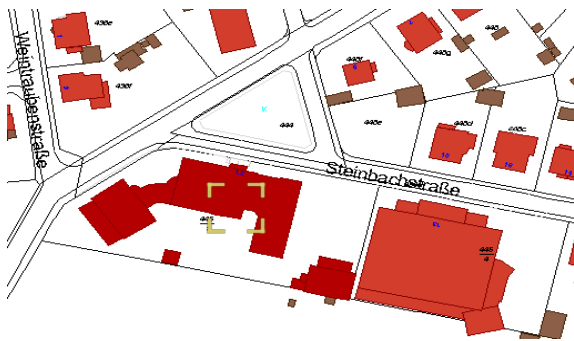
- Reparaturen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung

9. Lößnitzgymnasium - Steinbachhaus

Steinbachstraße 21

A. Lage:

Baujahr: 1907
 Grundstücksgröße: 5.115 m²
 Nutzfläche: 5.115 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: 3,0 zügig
 bisherige Investitionen: 920.450 € *
 Gebäudewert: 1.388.100 € **
 Schülerzahl: 280 (9. bis 12. Klasse)
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 34 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓	✓		I	
1.2	Rauchmelder	-	-	bis 50 T€		
1.3	Rauchdichte Türen	teilweise	-	bis 50 T€		
1.4	2. Rettungsweg	-	-	ab 100 T€		
1.5	Brandabschnitte	-	-	ab 100 T€		
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	-	-			Gebäudeunterhaltung
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	-	-	bis 100 T€	II	
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	✓				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.2	Wände	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.3	Türen	-	-	bis 100 T€	IV	
4.4	Schallschutz	-	-	bis 100 T€		
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
5.2	Abwasseranlagen	teilweise				Gebäudeunterhaltung
5.3	Sanitäranlagen	✓				

9. Lößnitzgymnasium - Steinbachhaus Steinbachstraße 21

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	-	-	bis 100 T€	III	
7.2	Leitungen Heizkörper	-	-	bis 100 T€		
7.3	Heizkörperthermostate	-	-	bis 50 T€		
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	n.e.				Gym. Luisenstift
10	Außenanlagen	-	-	ab 100 T€	V	Erweiterung erforderlich

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2013)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- Kapazitätsprobleme (Klassenstärken bis 28 Schüler)
- dringend notwendige Brandschutzsanierung sowie Anbau des zweiten baulich erforderlichen Rettungsweges
- die Trockenlegung des Gebäudes ist unabdingbar um die sanierten Bereiche wie Fassade und Umkleieräume nicht zu gefährden
- Heizungsraum evtl. Standort für Blockheizkraftwerk → Heizungskonzept mit sbf - Voruntersuchung 2013
- Schulhofgestaltung durch neue Fläche von sbf incl. Werkstattgebäude und Mauer
- Sanierung Außentreppe zum Hof

9.1 Lößnitzgymnasium - Turnhalle Steinbachstraße 21

A. Lage:



Baujahr: 1907
 Grundstücksgröße: 5.115 m²
 Nutzfläche: 5.115 m²



B. Nutzung:

Hallenkapazität: 260 m²
 bisherige Investitionen: 243.880 € *
 Gebäudewert: 58.470 € **
 wirtschaftl. Restnutzungsdauer: 24 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1 Brandschutz im Gebäude						
1.1	Brandschutzkonzept	✓				
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	✓				
2 Trockenlegung						
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	✓				
2.3	Abdichtung vertikal	✓				
3 Gebäudehülle						
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
4 Innenraum						
4.1	Sportboden	✓				
4.2	Wände / Fliesen	✓				
4.3	Prallwand	✓				
4.4	Türen	✓				
4.5	Schallschutz	✓				
5 Sanitär						
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				

9.1 Löbnitzgymnasium - Turnhalle

Steinbachstraße 21

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	✓				
9	Barrierefreiheit	n.e.				in TH Weinberghaus
10	Außenanlagen	✓				

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2012)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

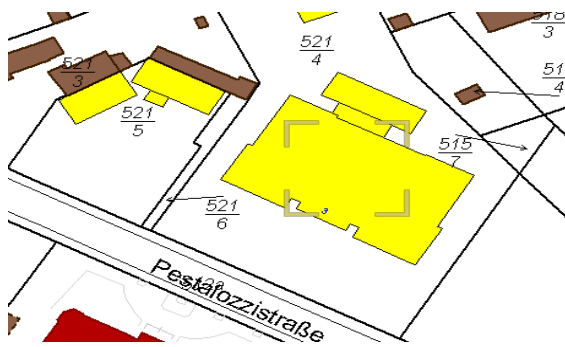
E. Anmerkungen:

- komplett saniert
- Reparaturen im Rahmen der Gebäudeunterhaltung

9.2 Lößnitzgymnasium - Außenstelle

Pestalozzistraße 3

A. Lage:



Baujahr: 1896
 Grundstücksgröße: 4.753 m²
 Nutzfläche: 3.529 m²



B. Nutzung:

Kapazität gem. SBR: siehe Steinbachhaus
 Schülerzahl: 326 (5. bis 8. Klasse)
 bisherige Investitionen: 1.018.190 € *
 Gebäudewert: 488.949 € **
 wirtschaftliche Restnutzungsdauer: 34 Jahre

C. Erfassung Gebäudezustand:

lfd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
1	Brandschutz im Gebäude					
1.1	Brandschutzkonzept	✓	✓		I	
1.2	Rauchmelder	✓				
1.3	Rauchdichte Türen	✓				
1.4	2. Rettungsweg	✓				
1.5	Brandabschnitte	-	-			
2	Trockenlegung					
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓				
2.2	Abdichtung horizontal	-				
2.3	Abdichtung vertikal	teilweise	-	bis 50 T€	III	
3	Gebäudehülle					
3.1	Dach	✓				
3.2	Putz	✓				
3.3	Wärmedämmung	✓				
3.4	Fenster	✓				
3.5	Sandstein	✓				
4	Innenraum					
4.1	Bodenbelag	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.2	Wände	teilweise				Gebäudeunterhaltung
4.3	Türen	teilweise	-	bis 50 T€	II	
4.4	Schallschutz	n.e.				da ausreichend
5	Sanitär					
5.1	Wasseranlagen	✓				
5.2	Abwasseranlagen	✓				
5.3	Sanitäranlagen	✓				im Keller

9.2 Lößnitzgymnasium - Außenstelle **Pestalozzistraße 3**

fd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Planung vorhanden	Kosten geschätzt	Sanierungs-priorität	Bemerkungen
6	Elektroinstallationen					
6.1	Beleuchtung	✓				
6.2	Blitzschutz	✓				
6.3	ortsfeste Anlagen	✓				
7	Heizungsanlage					
7.1	Brenner/Kessel	✓				siehe GS "F. Schiller"
7.2	Leitungen Heizkörper	✓				
7.3	Heizkörperthermostate	✓				
8	Lüftungsanlage	n.e.				
9	Barrierefreiheit	n.e.				Gym. Luisenstift
10	Außenanlagen	-	-	ab 100 T€	IV	Erweiterung erforderlich

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

- * Gesamtinvestitionen incl. Fördermittel (Stand 31.12.2013)
- ** Gebäudewert setzt sich zusammen aus Gebäude + Außenanlage entnommen aus einem Gutachten aus 2010

D. Bewertung:

Umfang der notwendigen Sanierungen:

- Komplexsanierung
- Teilsanierung

E. Anmerkungen:

- für die Schaffung der notwendigen Brandabschnitte wurde ein Fördermittelantrag gestellt und am **20.03.2014 bewilligt**
- eventuell Sanierung der Sanitäranlagen durch Schaffung eines Anbaus über alle Etagen

Wichtig: während der Sanierung kann das Schulgebäude nicht genutzt werden

Zusammenfassung der Untersuchung des baulichen Zustandes der einzelnen Schulgebäude und Horte sowie die Darstellung des Sanierungsbedarfes und dessen Dringlichkeit

Tabelle 3

Hd. Nr.	Maßnahme	Schule	Grundschule "F. Schiller"	Hort "F. Schiller"	Grundschule Oberlößnitz-Altbau	Grundschule Oberlößnitz-Systembau	Hort Oberlößnitz	Grundschule Niederlößnitz	Hort Niederlößnitz	Hort Gärtnerhaus	Grundschule Kötzschenbroda	Hort Kötzschenbroda	Oberschule Radebeut-Mitte Altbau	Oberschule Radebeut Mitte Plattenbau	Oberschule Kötzschnebroda	Gymnasium Luisenstift - Altbau	Gymnasium Luisenstift - Weinberghaus	Lößnitzgymnasium - Steinbachhaus	Lößnitzgymnasium - Außenstelle	
		Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand
1	Brandschutz im Gebäude																			
1.1	Brandschutzkonzept	✓	-	-	✓	-	-	-	✓	✓	-	✓	✓	-	✓	-	✓	-	✓	✓
1.2	Rauchmelder	✓	-	-	✓	teilweise	-	-	✓	✓	-	✓	✓	-	✓	-	✓	-	✓	✓
1.3	Rauchdichte Türen	✓	-	-	teilweise	-	-	-	✓	✓	-	✓	✓	teilweise	teilweise	-	✓	-	teilweise	✓
1.4	2. Rettungsweg	-	✓	-	✓	-	✓	-	✓	✓	-	✓	✓	✓	teilweise	-	✓	-	✓	✓
1.5	Brandabschnitte	-	-	-	-	-	-	-	✓	✓	-	✓	✓	-	-	-	✓	-	-	-
2	Trockenlegung																			
2.1	Grundleitung	-	✓	-	-	-	-	-	-	✓	-	-	teilweise	-	-	-	✓	-	-	✓
2.2	Abdichtung	-	-	-	-	-	-	-	teilweise	-	-	-	-	✓	-	-	✓	-	-	-
2.3	vertikal	-	✓	-	teilweise	✓	-	-	-	✓	-	✓	-	✓	-	-	✓	-	-	teilweise
3	Gebäudehülle																			
3.1	Dach	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓
3.2	Putz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	✓	-	✓	✓
3.3	Wärmedämmung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	✓	-	✓	✓
3.4	Fenster	✓	✓	n.e.	-	-	-	-	-	✓	-	✓	✓	-	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓
3.5	Sandstein	-	n.e.	n.e.	n.e.	-	-	-	-	✓	-	✓	✓	n.e.	-	-	n.e.	✓	-	✓
4	Innenraum																			
4.1	Bodenbelag	teilweise	✓	teilweise	✓	teilweise	teilweise	✓	✓	✓	teilweise	✓	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	✓	teilweise	teilweise	teilweise
4.2	Wände	teilweise	✓	teilweise	✓	teilweise	teilweise	✓	✓	✓	teilweise	✓	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	✓	teilweise	teilweise	teilweise
4.3	Türen	teilweise	✓	teilweise	✓	teilweise	teilweise	✓	✓	✓	teilweise	✓	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	✓	teilweise	teilweise	teilweise
4.4	Schallschutz	n.e.	✓	teilweise	✓	-	-	✓	✓	✓	-	✓	✓	-	n.e.	-	✓	-	-	n.e.
5	Sanitär																			
5.1	Wasseranlagen	teilweise	✓	teilweise	✓	-	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	-	-	-	✓	-	teilweise	✓
5.2	Abwasseranlagen	teilweise	✓	teilweise	✓	-	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	-	-	-	✓	-	teilweise	✓
5.3	Sanitäranlagen	✓	✓	✓	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	-	-	teilweise	✓	✓	✓	✓
6	Elektröinstaltungen																			
6.1	Beleuchtung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
6.2	Blitzschutz	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
6.3	ortsfeste Anlagen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
7	Heizungsanlage																			
7.1	Brenner/Kessel	✓	-	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	-	-	-	-	✓	-	-	✓
7.2	Leitungen Heizkörper	✓	-	-	✓	✓	✓	teilweise	✓	✓	-	✓	-	-	-	-	✓	-	-	✓
7.3	Heizkörperthermostate	✓	-	-	✓	✓	✓	teilweise	✓	✓	-	✓	-	-	-	-	✓	-	-	✓
8	Lüftungsanlage	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
9	Barrierefreiheit	n.e.	n.e.	n.e.	✓	✓	✓	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise
10	Außenanlagen	✓	teilweise	✓	✓	teilweise	teilweise	✓	✓	✓	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise
	Bewertung	Teilsanierung	Teilsanierung	Teilsanierung	--	Komplexsanierung	Komplexsanierung	--	--	--	Komplexsanierung	--	Teilsanierung	Komplexsanierung	Teilsanierung	Komplexsanierung	--	Teilsanierung	Teilsanierung	

Die GS Naundorf und der Hort sind nicht enthalten auf Grund der bereits begonnenen Erweiterung und Sanierung.

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

Zusammenfassung der Untersuchung des baulichen Zustandes der einzelnen Turnhallen sowie die Darstellung des Sanierungsbedarfes und dessen D

	Schule	Turnhalle Grundschule "F. Schiller"	Turnhalle Grundschule Oberlöbnitz	Turnhalle Grundschule Niederlöbnitz	Turnhalle Grundschule Naundorf	Turnhalle Oberschule Radebeul-Mitte	Turnhalle Oberschule Kötzschenbroda	Turnhalle Altbau Gymnasium Luisenstift	Turnhalle Neubau Gymnasium Luisenstif
Ifd. Nr.	Maßnahme	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand	Sanierungsstand
1	Brandschutz im Gebäude								
1.1	Brandschutzkonzept	✓	-	✓	-	✓	✓	-	✓
1.2	Rauchmelder	✓	-	✓	-	✓	✓	-	✓
1.3	Rauchdichte Türen	✓	teilweise	✓	-	✓	✓	-	✓
1.4	2. Rettungsweg	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1.5	Brandabschnitte	✓	-	✓	✓	✓	✓	-	✓
2	Trockenlegung								
2.1	Grundleitungen Abwasser	✓	-	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓
2.2	Abdichtung horizontal	teilweise	-	✓	-	✓	✓	-	✓
2.3	Abdichtung vertikal	teilweise	-	✓	-	✓	✓	✓	✓
3	Gebäudehülle								
3.1	Dach	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
3.2	Putz	✓	-	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓
3.3	Wärmedämmung	✓	-	✓	-	✓	✓	✓	✓
3.4	Fenster	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4	Innenraum								
4.1	Sportboden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4.2	Wände / Fliesen	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	teilweise
4.3	Prallwand	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4.4	Türen	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4.5	Schallschutz	n.e.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
5	Sanitär								
5.1	Wasseranlagen	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
5.2	Abwasseranlagen	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
5.3	Sanitäranlagen	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
6	Elektroinstallationen								
6.1	Beleuchtung	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
6.2	Blitzschutz	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
6.3	ortsfeste Anlagen	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
7	Heizungsanlage								
7.1	Brenner/Kessel	✓	-	✓	-	✓	✓	-	✓
7.2	Leitungen Heizkörper	✓	-	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓
7.3	Heizkörperthermostate	✓	-	✓	teilweise	✓	✓	✓	✓
8	Lüftungsanlage								
8	Lüftungsanlage	✓	-	✓	-	✓	✓	✓	✓
9	Barrierefreiheit								
9	Barrierefreiheit	n.e.	-	n.e.	-	-	✓	n.e.	✓
10	Außenanlagen								
10	Außenanlagen	teilweise	-	✓	-	✓	✓	✓	✓
	Bewertung	Teilsanierung	Komplexsanierung	--	Teilsanierung	--	--	Teilsanierung	--

Legende:

✓	erledigt
-	nicht erledigt
teilweise	Restleistungen erforderlich
n.e.	nicht erforderlich

Ringlichkeit

Tabelle 4

Turnhalle Löbnitzgymnasium
Sanierungsstand
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
✓
n.e.
✓
--

4. Prioritätenliste

Auf der Grundlage der Ergebnisse der 3 vorbereitenden Phasen

- 1. Phase: Bestandsanalyse der Schulstandorte, -gebäude und -grundstücke sowie Ermittlung der standortspezifischen Beschulungskapazitäten (Vorlage BKSA 03/12-09/14 am 22.05.2012 bestätigt)
- 2. Phase: Prognoseberechnung der Schüler und daraus abgeleitete perspektivische kapazitive Entwicklung der einzelnen Schulstandorte (im BKSA am 22.01.2013 bestätigt)
- 3. Phase: Analyse und Bewertung des baulichen Zustandes der Schulgebäude, Turnhallen und städtischen Horte sowie die Ermittlung der baulichen Kosten zur Umsetzung der Standortkonzeption (Vorlage BKSA 04/13-09/14 am 25.06.2013 bestätigt)

wird in einem abschließenden Schritt eine **Prioritätenliste (Tabelle 5)** aus gesamtstädtischer Sicht erstellt. Dabei wurden die Ergebnisse nach Beendigung und Auswertung der öffentlichen Anhörung und den Beratungen in den Schulkonferenzen berücksichtigt.

Die erstellte Prioritätenliste enthält alle größeren Baumaßnahmen unter der Maßgabe der Kapazitätserweiterung von Schulstandorten, Komplexsanierung von Gebäuden sowie der Einordnung von Schulgebäuden, Turnhallen und Horten in bestehende Sanierungsgebiete auf Grund der dort möglichen finanziellen Absicherung von Schulhausbauinvestitionen über Mittel der Städtebauförderung nach ggf. erfolgter vorheriger Ablehnung der Fachförderung Schulhausbau.

In der Prioritätenliste sind keine erforderlichen Teilsanierungen an Schulgebäuden, Turnhallen und Horten enthalten. Diese sollen auf Grund ihres geringeren Mittelbedarfs im Zuge der jährlichen Haushaltsplanaufstellung schrittweise finanziell abgesichert werden.

1. Teil der Prioritätenliste:

Die Reihenfolge der **Objekte 1 – 5** im 1. Teil der Prioritätenliste ergibt sich aus dem **aktuellen** Bearbeitungsstand der jeweiligen Maßnahme hinsichtlich der Beschlusslage, der Planung, der Finanzierung und dem Stand der Realisierung..

Pos. 1: Die Erweiterung und Komplexsanierung der Grundschule Naundorf im Zusammenhang mit dem Hort wurde in der 3. Phase des SEP nicht weiter berücksichtigt, da im Mai 2013 bereits mit der Realisierung begonnen wurde und die Fertigstellung im I. Quartal 2015 vorgesehen ist.

Pos. 2: Für die Grundschule „Friedrich Schiller“ wurde ein Fördermittelantrag auf Schulhausbauförderung gestellt, der mit dem Bescheid vom 29.10.2013 bewilligt wurde. Für die Maßnahmen wie Brandschutz, Fassadensanierung, Sanierung Kellergeschoss und Sonnenschutz ist somit die Finanzierung gesichert, so dass diese Maßnahme in 2014/15 umgesetzt werden kann. Durch den großen Umfang der Baumaßnahmen muss auch während des Schulbetriebes gebaut werden. Um eine größere Baufreiheit im Schulgebäude zu schaffen, bittet die Schulkonferenz die Verwaltung zu prüfen, ob während der Bauphase Systembauten an der rückwärtigen Seite der Turnhalle als Ausweichvariante für einige Klassenräume aufgestellt werden können. Nach Prüfung dieser Variante wurde festgestellt, dass nur ein teilweiser Auszug aus der Schule für den gesamten Bauablauf keinen Vorteil bringt. Aus diesem Grund wird die komplette Schule in das Schulgebäude der ehemaligen Mittelschule Oberlößnitz für den Zeitraum der Baumaßnahmen ziehen.

Pos. 3: Der in städtischer Trägerschaft befindliche Hort Kötzschenbroda am Standort Wilhelm-Eichler-Straße wird durch Systembaumodule auf dem Gelände der ehemaligen THW-Baracken erweitert. Dadurch können die dringend benötigten zusätzlichen Hortkapazitäten gewonnen werden und zum anderen die gegenwärtigen Hortstandorte Gottesacker (25) und Mohrenhaus (20) entfallen. Auf Grund der gesicherten Finanzierung ergänzt um eine verbindlich in Aussicht gestellte Kita-Förderung kann nach Vorliegen des Baubeschlusses diese Maßnahme ebenfalls in 2014/15 realisiert werden.

Pos. 4: In der Außenstelle Pestalozzihaus des Lößnitzgymnasiums soll nunmehr ergänzend zur bereits begonnenen Umsetzung des Brandschutzkonzeptes eine abschließende Innensanierung zur Brandschutzzertüchtigung erfolgen. Die Bestätigung der Entwurfsplanung mittels Baubeschluss erfolgte durch den Stadtrat und die Finanzierung durch eine ergänzende Schulhausbauförderung ist gesichert. Damit kann auch hier 2015 mit der Realisierung begonnen werden.

Pos. 5: Auf Grund von Kapazitätsengpässen an den beiden Oberschulen ist zeitnah am Standort der Oberschule Radebeul-Mitte eine Kapazitätserweiterung um einen 3. Zug notwendig, so dass dann insgesamt eine Oberschulkapazität von 5 Zügen besteht. Dazu wird der Plattenbau, der zukünftig komplett schulisch genutzt werden soll, einer grundlegenden Sanierung unterzogen. Durch die bereits mit dem Haushaltsplan 2013 abgesicherte Finanzierung konnte die Planung im IV. Quartal 2013 beginnen. 2014 soll nach dem Baubeschluss ein Förderantrag Schulhausbau gestellt werden, so dass günstigenfalls 2015 mit der Sanierung begonnen werden könnte.

2. Teil der Prioritätenliste:

Die anschließende Reihenfolge der **Objekte a – f** im 2. Teil der Prioritätenliste ergibt sich aus der Dringlichkeit der notwendigen Sanierungsschwerpunkte von Schulgebäuden, Turnhallen und Horten, erforderlichen Kapazitätserweiterungen an Schulstandorten und der möglichen Einordnung von Baumaßnahmen in erweiterte Sanierungsgebiete auf Grund der dort möglichen finanziellen Absicherung von Schulhausbauinvestitionen über Mittel der Städtebauförderung nach ggf. erfolgter vorheriger Ablehnung der Fachförderung Schulhausbau.

Pos. a: Die notwendige grundhafte Sanierung des **Altbaus Gymnasiums Luisenstift** widerspiegelt sich in dem übermittelten Antwortschreiben der Schulkonferenz zur Vorstellung der SEP. In diesem Schreiben werden von Seiten der Schulkonferenz alle bestehenden gravierenden baulichen Mängel wie z. B. keine Barrierefreiheit, fehlender Brandschutz, Trockenlegung, Wärmedämmung, undichtes Dach, veraltete Heizung, Elektrik u.a. sowie die sich daraus momentane eingeschränkte Nutzungssituation des Schulgebäudes dargestellt. Aus Sicht der Verwaltung ist dieses Gebäude nur durch eine Komplexsanierung nachhaltig zu sichern und bleibt auf Grund des desolaten baulichen Zustandes im zweiten Teil der Prioritätenliste auf der Führungsposition stehen.

Pos. b: Die Schulkonferenz der GS Oberlößnitz hält an der Forderung fest, ein Gesamtkonzept für die GS Oberlößnitz zu entwickeln, mit dem Ziel einen leistungsfähigen, nachhaltigen Schulkomplex mit Grundschule/Turnhalle und Hort an einem Standort zu entwickeln. Favorisiert wird die Sanierung der ehemaligen Mittelschule auf dem Augustusweg 58 oder als Alternative die Sanierung der ehemaligen Mittelschule zur Grundschule und die Nutzung der jetzigen Grundschule als Hortgebäude. Als oberste Dringlichkeit wird jedoch von Seiten der Schulkonferenz die Sanierung oder der Neubau der Turnhalle festgelegt.

Aus Sicht der Verwaltung wird die Neubauvariante der Grundschule am Standort Augustusweg 58 nicht weiter verfolgt. Hintergrund dafür sind die nicht vorhandenen finanziellen Mittel im Hinblick auf andere wichtige Baumaßnahmen und die im Grundschulbezirk Oberlößnitz notwendige längere Beobachtung der Entwicklung der zukünftigen Kapazitäten als wichtiges Entscheidungskriterium.

Zudem hat die Verwaltung nach eingehender Prüfung entschieden, das Schulgebäude der ehemaligen Mittelschule Oberlößnitz als Ausweichstandort für andere Schulen vorzusehen, deren geplante Baumaßnahmen nur unter der Maßgabe einer kompletten Baufreiheit durchgeführt werden können. Bereits 2014 wird die Grundschule „Friedrich Schiller“ während der Bauzeit in das Schulgebäude ziehen. Auch für die weiteren Baumaßnahmen am Lößnitzgymnasium Außenstelle, am Plattenbau der Oberschule Radebeul-Mitte und am Altbau des Gymnasiums Luisenstift wird das Schulgebäude als Ausweichstandort dienen.

Stattdessen wird die Verwaltung eine zusätzliche Variantenuntersuchung zu einem möglichen Anbau an das **bestehende Grundschulgebäude Oberlößnitz** beauftragen. Untersuchungen zur Sanierung der ehemaligen Mittelschule Oberlößnitz, Turnhallenneubau, Sanierung des jetzigen Hortaltbaus und Neubau Horterweiterung liegen bereits vor und müssen zusammen mit dem möglichen Schulanbau noch bewertet werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die bestehende **Turnhalle** und der **Hort** am Standort Augustusweg 62b sich in einen desolaten baulichen Zustand befinden, der immer mehr zu Nutzungseinschränkungen in den nächsten Jahren führen wird. Auf die Dringlichkeit eines Turnhallenneubaus wird auch von Seiten der Schulkonferenz aufmerksam gemacht, da die sanitären Bedingungen keinesfalls mehr dem hygienischen Standard entsprechen.

Für eine Erweiterung des in städtischer Trägerschaft befindlichen Hortstandortes Augustusweg 62b erfolgte bereits 2012 eine planerische Untersuchung. Dadurch könnten die wachsenden Kapazitätsengpässe dauerhaft beseitigt werden. Zudem könnte die derzeitige Doppelnutzung des Systembaus am Grundschulstandort beendet werden. Dies würde zum einen die Nutzungskonflikte beseitigen und zum anderen die verfügbare Grundschulkapazität auf ca. 3,5-Züge erhöhen. Desweiteren würden durch die Verlagerung der Hortplätze von der Waldstraße zum Standort Augustusweg 62b Kapazitäten- für Krippen und Kindergartenkinder frei.

Pos. c: Am Schulstandort **Grundschule „F. Schiller“** sind die **Hortkapazitäten** ausreichend aber auf vier Gebäude zersplittert. Die Zielvorstellung von einem Haupthort und einem konfessionellen Angebot wird nicht erreicht. Aus diesem Grund sollten grundsätzliche Variantenuntersuchungen für eine Erweiterung und der damit verbundenen Konzentration der Hortkapazitäten erfolgen, auch mit dem Ziel das fehlende konfessionelle Angebot anzubieten. Die Verwaltung prüft auch hier eine mögliche Einbindung des Vorhabens als Bestandteil der Sanierungskonzeption im Rahmen des erweiterten Sanierungsgebietes in Radebeul-Ost.

Pos. d: Am **Doppelstandort Grund- und Oberschule Kötzschenbroda** gibt es neben den teilweise unzureichenden baulichen Zuständen der Schulgebäude erhebliche Kapazitäts- und Platzprobleme. Mit dem Ziel den Schulstandort nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln, hat die Verwaltung im Vorfeld mit dem VFA-Beschluss 11/13-09/14 vom 02.10.2013 den Kauf des Nachbargrundstückes Harmoniestraße 6 zugestimmt. Mit diesem Erwerb des Nachbargrundstücks bietet sich der Verwaltung die Möglichkeit, für den Doppelstandort mögliche Varianten zur Standortentwicklung zu untersuchen und zu erarbeiten.

Von Seiten der Schulkonferenz der OS Kötzschenbroda wird die Verwaltung aufgefordert in die umfassenden Variantenuntersuchungen auch die Möglichkeit des vorübergehenden Aufstellens von Systembauten zu untersuchen.

Die Verwaltung wird weiterhin prüfen, das Ergebnis der Variantenuntersuchung mit der Aufnahme des Doppelschulstandortes in ein mögliches Sanierungsgebiet in Radebeul-West umzusetzen.

Pos. e: Die Schaffung des aus der öffentlichen Anhörung und aus der Beratung der Schulkonferenz der Grundschule Niederlößnitz notwendigen Förderraumes für die Umsetzung des Förderprogrammes ERINA ist eine Teilsanierung im Schulgebäude und wird im Rahmen des jährlichen Haushaltes und unter Beantragung von Fördermitteln über das Integrationsförderprogramm finanziert und realisiert.

Eine Komplexsanierung der **Grundschule Niederlößnitz** ist unumstritten. In diesem Zusammenhang sollte auch für den **Hort** nach Lösungen gesucht werden, die zum einen die derzeit bestehende Zersplitterung der Kapazitäten aufheben und zum anderen das fehlende konfessionelle Angebot sichern.

Pos f: Wichtige bauliche Belange am **Haupthaus des Lößnitzgymnasiums** sind die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes und die Sanierung der Außenanlage. Für diese beiden Maßnahmen sind noch keine Aktivitäten angelaufen. Das Lößnitzgymnasium mit seiner Außenstelle ist auf Grund von fehlenden Räumen auf seine 3-Zügigkeit begrenzt. Beide Gebäude liegen ca. 1,3 km voneinander entfernt. Die Lernbedingungen sind somit nicht optimal, bedingt durch häufige Wechsel der Schüler und vor allem Lehrer zwischen beiden Häusern. Langfristig sollte daher eine Lösung für einen kompakten Standort für das Lößnitzgymnasium gesucht werden.

Die Reihenfolge des Sanierungs- und Erweiterungsbedarfes an Radebeuler Schulen, Turnhallen und Horten geht aus Sicht der Verwaltung mit den Ergebnissen der öffentlichen Anhörung und der Beteiligung der Schulkonferenzen der Radebeuler Schulen überwiegend konform.

Aus gesamtstädtischer Sicht soll diese Reihenfolge der baulichen Maßnahmen Grundlage für die weitere Arbeit der Verwaltung sein.

1. Anzahl der Räume

(allgemeine Unterrichtsräume, Fachkabinette, Speise-/Mehrzweckraum))

2. Barrierefreiheit

3. Raumkapazität (Zügigkeit)

Die Zügigkeit der Schulgebäude wurde auf der Grundlage der Anzahl der vorhandenen allgemeinen Unterrichtsräume und Fachkabinette sowie unter Anwendung der Raumprogrammempfehlungen für Schulen des Freistaates Sachsen (Musterraumprogramm) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Zügigkeit wurden bei 2- und 3-zügigen Grundschulen, die über keine Gruppenräume verfügen, zwei Klassenräume als Gruppenräume gewertet.

Die Festlegung der Zügigkeit bei Oberschulen erfolgt unter der Maßgabe der Mindestzügigkeit einer Oberschule (Oberschulen müssen mindestens 2-zügig geführt werden (§ 4a Absatz 3 SchulG)).

Die Festlegung der Zügigkeit bei Gymnasien erfolgt unter der Maßgabe der Mindestzügigkeit eines Gymnasiums (Gymnasien müssen mindestens 3-zügig geführt werden (§ 4a Absatz 3 SchulG)).

Gemäß Musterraumprogramm soll der Speise-/Mehrzweckraum folgende Größe besitzen:

Grundschule: 2 Züge - 50 qm, 3 Züge - 75 qm

Oberschule: 2 Züge - 80 qm, 3 Züge - 100 qm

Gymnasium: 3 Züge - 170 qm, 4 Züge - 225 qm

4. Anzahl der Klassen

(aktuell und maximal)

5. Klassenstärke

Ein Richtwert für die Klassenbildung von 25 Schülern ist gemäß § 2 Absatz 2 der Schulnetzplanungsverordnung (SchulnetzVO) im Freistaat Sachsen sowie der Auflage des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport aus dem Bescheid zur Fortschreibung des Schulnetzplanes des ehemaligen Landkreises Meißen von 17.06.2010 anzustreben.

Die maximale Klassenstärke liegt bei 28 Schülern.

Bei Aufnahme von Schülern, die integrativ unterrichtet werden, soll eine Klassenstärke von 25 Schülern nicht überschritten werden.

6. Anzahl Integrationsschüler

Gemäß den Vorschriften der Schulintegrationsverordnung - SchlVO des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus können behinderte Schüler mit nichtbehinderten Schülern gemeinsam an einer öffentlichen Schule im Freistaat Sachsen unterrichtet werden.

7. Gesamtschülerzahl

(aktuell und maximale Aufnahme bei 25 bzw. 28 Schüler /Klasse)

8. Anzahl Hauptschüler

(aktuell, nur bei Oberschulen)

9. Übergangsquote an Schulen in freier Trägerschaft

(aktuell, nur bei Grundschulen)

10. Übergangsquote an Förderschulen (FöSch)

(aktuell, nur bei Grundschulen)

11. Pausenfreifläche

Gemäß der Allgemeinen Schulbauempfehlungen für den Freistaat Sachsen sind für die Pausenfreiflächen 4 – 6 m² je Schüler vorzusehen.

Bei Grundschulen sollten 6 m² je Schüler Freifläche vorhanden sein.

12. Turnhalle

13. Außensportfläche

Gesamtübersicht Grundschulen (GS)
Anlage 2
 Stand 05/14

Schule	GS "Friedrich Schiller"	GS Oberlößnitz + Systembau	GS Niederlößnitz	GS Kötzschenbroda	GS Naundorf
Anzahl der Räume					
Unterrichtsräume (28 Plätze)	10	6 + 4	11	8 + PC-Kabinett + 2 MS Kö	8 + PC-Kabinett
Gruppenräume	2	2	2	2	2 (Hort)
Fachkabinette (16 Plätze)	2 (PC-Kab., Werken)	2 (PC-Kab., Werken)	2 (PC-Kab., Werken)	1 (Werken)	1 (Werken)
Speise-/Mehrzweckraum	nein*	ja (52 qm)*	ja (58 qm)*	nein*	ja (117 qm)*
Barrierefreiheit	nein	nein + ja	Rampe am Hintereingang	ja (vom Keller bis I. OG)	ja
Raumkapazität					
festgelegt (lt. SBR)	2,5 Züge	2,5 Züge	2,75 Züge	1,50 Züge + 0,5 Züge LRS = 2,0 Züge	2,0 Züge
maximal **	3,0 Züge	3,0 Züge	3,25 Züge	2,25 Züge + 0,5 Züge LRS = 2,75 Züge	2,25 Züge
Anzahl Klassen					
aktuell	12	11	12	8 + 2 LRS-Klassen	8
maximal	12	12	13	9 + 2 LRS-Klassen	9
Klassenstärke					
im Durchschnitt aktuell	22,0	23,2	23,7	21,0 + 2x16 LRS-Schüler	18,8
Anzahl Integrationsschüler					
aktuell	7	5	9	13	7
Gesamtzuschülerzahl					
aktuell	264	255	284	168 + 31 LRS-Schüler	150
25 Schüler/Klasse	250 bis 300	250 bis 300	275 bis 325	150 bis 225 + 2x16 LRS-Schüler	200 bis 225
28 Schüler/Klasse	280 bis 336	280 bis 336	308 bis 364	168 bis 252 + 2x16 LRS-Schüler	224 bis 252
Übergangsquote an freie Schulen					
aktuell	10,14%	8,11%	16,90%	23,21%	15,56%
Übergangsquote an FöSch					
aktuell	3,61%	1,71%	2,20%	4,60%	3,52%
Pausenfreifläche					
aktuell	920 qm	2.985 qm	1.780 qm	1.585 qm ****	4.338 qm
erforderlich	1.800 qm	1.800 qm	1.950 qm	2.874 qm	1.350 qm
Turnhalle	vorhanden ***	vorhanden	vorhanden	vorhanden **** + Nutzung Elbhalle	vorhanden
Außensportfläche	vorhanden	vorhanden	vorhanden	vorhanden **** + Nutzung Elbhalle	vorhanden

* die Mittagessenversorgung erfolgt über den Hort

** die Gruppenräume und das PC-Kabinett (28 Plätze) werden als Klassenzimmer genutzt

*** geringe Nutzung durch das Lößnitzgymnasium

**** in Doppelnutzung mit der MS Kötzschenbroda

Gesamtübersicht Oberschulen (OS)

Anlage 3
Stand 05/14

Schule	OS Radebeul-Mitte, Roseggerhaus + Haus II (ehem. Förderschule)	OS Kötzschenbroda/Nebengebäude + GS Kötzschenbroda
Anzahl der Räume		
Unterrichtsräume (28 Plätze)	6 + 6	9 + 2
Gruppenräume	0 + 0 (3 Gruppenräume fehlen)	0 + 0 (3 Gruppenräume fehlen)
Fachkabinette (28 Plätze)	5 + 0 (1x Biologie, 1x Physik, 1x Chemie, 1x Kunst, 1x Musik)	4 + 1 (1x Biologie, 1x Physik, 1x Chemie, 1x Kunst, 1x Musik)
Fachkabinette (16 Plätze)	3 + 3 (2 PC-Kabinette, 2 Werken-/Technikräume, 1 Hauswirtschaftskabinett , 1 Kabinett Textiles Gestalten)	3 + 2 (2 PC-Kabinette, 2 Werken-/Technikräume 1 Kabinett Hauswirtschaft/Textiles Gestalten)
Speise-/Mehrzweckraum	ja (82 qm)	ja (100 qm)
Barrierefreiheit	ja + nein	nein/ja + ja (vom Keller bis I. OG)
Raumkapazität		
festgelegt	2,0 Züge	2,0 Züge
maximal	2,0 Züge	2,0 Züge
Anzahl Klassen		
aktuell	13*	12
maximal	12	12
Klassenstärke		
im Durchschnitt aktuell	25,5	25,3
Anzahl Integrationsschüler		
aktuell	13	14
Gesamtschülerzahl		
aktuell	332	303
25 Schüler/Klasse	300	300
28 Schüler/Klasse	336	336
Anzahl Hauptschüler		
aktuell	33	23
Pausenfreifläche		
aktuell	4.060 qm	1.585 qm **
erforderlich	1.344 qm	2.874 qm
Turnhalle	vorhanden	vorhanden ** + Nutzung Elbhalle
Außensportfläche	vorhanden	vorhanden **

* Kapazitätsengpässe werden durch Unterricht in bestimmtem Fachkabinetten (Biologie, Physik, Chemie , Kunst und Musik), der üblicherweise in allgemeinen Unterrichtsräumen stattfindet, kompensiert. Eine vorübergehende Aufnahme von Schülern über die Maximalzügigkeit ist möglich.

** in Doppelnutzung mit der GS Kötzschenbroda

Gesamtübersicht Gymnasien
Anlage 4
 Stand 05/14

Schule	Gymnasium Luisenstift + Weinberghaus	Lößnitzgymnasium + Außenstelle
Anzahl der Räume		
Unterrichtsräume (28 Plätze)	4 + 17	5 + 10 (3 Unterrichtsräume fehlen)
Kursräume	5 + 5	6 + 0 (2 Kursräume fehlen)
Fachkabinette (28 Plätze)	6 + 8 (3x Biologie, 3x Physik, 3x Chemie, 2x Kunst, 2x Musik, 1x Sprachen)	4 + 5 (2x Biologie, 2x Physik, 2x Chemie, 2x Kunst, 1x Musik)
Fachkabinette (16 Plätze)	2 + 3 (3 PC-Kabinette, 1 Nähkabinett, 1 Werkenraum)	2 + 2 (3 PC-Kabinette, 1 Werkenraum)
Speise-/Mehrzweckraum	ja (41 qm + 155 qm)	ja (76 qm + 81 qm)
Barrierefreiheit	nein + ja	nein + nein
Raumkapazität		
festgelegt	4,0 Züge	3,0 Züge
maximal	4,5 Züge*	3,0 Züge
Anzahl Klassen		
aktuell	33	24
maximal	36	24
Klassenstärke		
im Durchschnitt aktuell	23,2	25,3
Anzahl Integrationsschüler		
aktuell	4	1
Gesamtschülerzahl		
aktuell	767	606
25 Schüler/Klasse	800 - 850	600
28 Schüler/Klasse	892 - 952	672
Pausenfreifläche		
aktuell	4.230 qm	860 qm Lößnitzgym. + 1.150 qm Außenstelle
erforderlich	3.400 qm	1.200 qm Lößnitzgym. + 1.200 qm Außenstelle
Turnhalle	2 Turnhallen vorhanden	Turnhalle vorhanden + Nutzung Lößnitzhalle + geringe Nutzung Turnhalle der GS "F. Schiller"
Außensportfläche	vorhanden	nicht vorhanden, Nutzung Lößnitzstadion

* In den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 wurden bereits 5 Klassen in der Klassenstufe 5 aufgenommen.

4. Prioritätenliste

Tabelle 5

4.1 Teilsanierung

Teilsanierungen an Schulgebäuden, Horten und Turnhallen werden hauptsächlich über den jährlichen Haushalt finanziert.

Stand 05/14

4.2 Kapazitätserweiterung / Komplexsanierung / Sanierungsgebiete

1. Teil Reihenfolge	Objekt	Sanierungsschwerpunkt	Beschluss	Bausumme (in TEUR)	Finanzierung	Stand der Realisierung	Fertigstellung
1	Grundschule + Hort Naundorf	Erweiterung / Komplexsanierung	SR 43/09-09/14 / SR 45/11-09/14	3.825	gesichert; ergänzende Schulhausbauförderung (Bescheid vom 12.02.13)	Baubeginn Mai 2013	I. Quartal 2015
2	Grundschule "F. Schiller"	Brandschutz, Fassade, Sanierung Kellergeschoss, Sonnenschutz (Ostseite)	SR 51/12-09/14 / SR 47/13-09/14	825	gesichert ergänzende Schulhausbauförderung (Bescheid vom 29.10.13)	2014	2014/15
3	Hort Kötzschenbroda, Wilhelm-Eichler-Straße	Erweiterung über Systembau	SR 06/13-09/14 (Haushaltsatzung 2013) Baubeschluss in Vorbereitung	320	gesichert; ergänzende Kita-Förderung verbindlich in Aussicht gestellt	2014	2014/15
4	Lößnitzgymnasium; Außenstelle Pestalozzihaus	Brandschutz	SR 51/13-09/14	655	gesichert; ergänzende Schulhausbauförderung (Bescheid vom 20.03.14)	2015	2015
5	Oberschule Radebeul-Mitte - Plattenbau	Komplexsanierung	Planung: SR 06/13-09/14 (Haushaltsatzung 2013)	1.800	gesichert Planungsmittel 2013; nur Eigenmittel in Mittelfristplanung 2014/15	1. Planungsbeginn IV. Quartal 2013; 2. Förderantrag in 2014 nach Baubeschluss; 3. Baubeginn 2015	2016/17

2. Teil Reihenfolge	Objekt	Sanierungsschwerpunkt	Beschluss	Bausumme (in TEUR)	Finanzierung	Stand der Realisierung	Fertigstellung
a.	Gymnasium Luisenstift Altbau	Komplexsanierung	nein	ca. 5.000	nein	1. Voruntersuchung zu Sanierungskonzept 2014; 2. zwingend hochbaulicher Wettbewerb 2015; 3. Fördermittelantrag 2015 4. Baubeginn 2016	2017/18
b.	Grundschule + Turnhalle + Hort Oberlößnitz	<u>Grundschule:</u> Erweiterung / Sanierung <u>Turnhalle:</u> Ersatzneubau <u>Hort:</u> Erweiterung/Sanierung am Standort Augustusweg 62b;	SR 07/08-04/09; SR 33/10-09/14;	<u>Turnhalle:</u> ca. 2.100 <u>Hort:</u> Erweiterung ca. 1.800 + Sanierung Bestandsgebäude ca. 500	nein	<u>Turnhalle:</u> 1. Planung Ersatzneubau 2015; 2. Fördermittelantrag 2015; 3. Realisierung 2016 <u>Hort:</u> 1. Weiterführung der Planung; 2. Fördermittelantrag 2015; 3. Neubau 2016 4. Sanierung Altbau 2017; <u>Grundschule:</u> 1. grundsätzliche Variantenuntersuchung zu einem möglichen Anbau an die Grundschule im Zusammenhang mit der Bewertung der Untersuchung zur Sanierung des Gebäudes der ehemaligen MS Oberlößnitz 2015/16 in Abhängigkeit von der Entwicklung der zukünftigen Kapazitätsprognosen	2016/17 2017/18 offen
c.	Hort Grundschule "Friedrich Schiller"	Erweiterung/Ersatzneubau	nein Bestandteil der Sanierungskonzeption für Sanierungsgebietser- weiterung (in Vorbereitung)	offen	möglichst im Rahmen des erweiterten Sanierungsgebietes	1.grundsätzliche Variantenuntersuchung und Baubeschluss 2015; 2. Baubeginn 2016	offen

2. Teil Reihenfolge	Objekt	Sanierungsschwerpunkt	Beschluss	Bausumme (in TEUR)	Finanzierung	Stand der Realisierung	Fertigstellung
d.	Doppelstandort Grund- und Oberschule Kötzschenbroda	Grundsatzentscheidung zu Standort- und Sanierungskonzept	VFA 11/13-09/14 zum Flächenzuerwerb	offen	Flächenankauf gesichert; Rest offen	1. konzeptionelle Vorbereitung 2014/15; 2. grundsätzliche Variantenuntersuchung 2015/16; 3. ggf. ergänzende Übergangslösung mit Systembauten für Oberschule	offen
e.	Grundschule Niederlöbnitz	Komplexsanierung	nein	offen	nein	offen	offen
f.	Löbnitzgymnasium; Haupthaus	Brandschutz, Außenanlage	nein	offen	nein	offen	offen

Zusammenfassung Kapazitäten

Anlage 5

		festgelegte Kapazität	maximale Kapazität
GS	GS Friedrich Schiller	2,50	3,00
	GS Oberlößnitz	2,50	3,00
	GS Niederlößnitz	2,75	3,25
	GS Kötzschenbroda	1,5 + 0,5 Züge LRS	2,25 + 0,5 Züge LRS
	GS Naundorf	2,00	2,25
	Gesamtkapazität	11,25 + 0,5 Züge LRS	13,75 + 0,5 Züge LRS
MS	MS Radebeul-Mitte	2,00	2,00
	MS Kötzschenbroda	2,00	2,00
	Gesamtkapazität	4,00	4,00
Gym	Gymnasium		
	Luisenstift	4,00	4,50
	Lößnitzgymnasium	3,00	3,00
	Gesamtkapazität	7,00	7,50

Phase 1: grafische Darstellung der Bestandsanalyse allein unter Kapazitäts Gesichtspunkten

	Grundschulen					Oberschulen			Gymnasien				
	Fr. Schiller	Oberlöbnitz		Niederlöbnitz	Kötzschenbroda	Naundorf	Radebeul-Mitte		Kötzschenbroda	Luisenstift		Löbnitzgymnasium	
		Altbau	Systembau				Roseggerhaus	Plattenbau		Luisenstift	Weinberghaus	Steinbachhaus	Pestalozzihaus
Schulgebäude													
Speiseraum	<i>im Hort</i>	<i>im Hort</i>			<i>im Hort</i>		<i>im Roseggerhaus</i>						
Pausenfreifläche													
Turnhalle													
Außensportfläche													

Barrierefreiheit													
------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Hinweise: Angaben für die GS Naundorf bereits nach Sanierung/Erweiterung, da diese bereits gesichert und in Umsetzung ist.

Zustandslegende:

	unzureichend
	mangelhaft
	ausreichend
	gut
	sehr gut

- 1. Schulgebäude: - die zur Zeit festgelegten Züge nach Schulbaurichtlinie
- 2. Speiseraum:
- 3. Pausenflächen: - ist die Vorgabe von 6 qm pro Grundschüler bzw. 4-6 qm für Schüler der weiterführenden Schulen eingehalten
- 4. Turnhalle: - reicht die Kapazität aus, um den Lehrplan für Sport abzudecken
- 5. Außensportfläche: - reicht die Kapazität aus, um den Lehrplan für Sport abzudecken
- 6. Barrierefreiheit: - hier wurde die Erreichbarkeit aller Klassenräume, Kabinette und der Sanitäranlagen für Rollstuhlfahrer betrachtet

Leitsätze zur weiteren kapazitiven Ausgestaltung der Grundschul- und Hortlandschaft in der Stadt Radebeul

Ausgangspunkt: BKSA 02/06-04/09 vom 23.05.2006 – Mittelfristiger Bedarf an Grundschulkapazitäten

Zielsetzung: Vorbereitung der konkreten Standortentscheidungen

*

1. Dem Grundsatz „Kurze Beine – kurze Wege“ soll bei der Standortplanung entsprochen werden, d. h. im Grundschulbereich sollen Schulbezirke beibehalten werden.
Dem steht eine eigenverantwortliche Wahl von Grundschulen außerhalb des Schulbezirkes auf Grund alternativer pädagogischer Ansätze nichts entgegen.
2. Die Grundschulkapazitäten können nur gemeinsam mit den Hortkapazitäten betrachtet werden. Für den jeweiligen Grundschulstandort ist eine planerische Hortkapazität zwischen 75 und 80 Prozent vorzusehen.
3. Die Kombination Grundschule und Hort ist das Rückgrat des sächsischen Ganztagsangebotes. Im Interesse von dessen Stärkung sowie zur qualitativen Fortentwicklung des Ganztagsansatzes ist grundsätzlich für jede Grundschule ein zugehöriger Haupthort vorzusehen. Dieser ist zwar räumlich getrennt jedoch stets möglichst nahe am zugehörigen Grundschulstandort anzusiedeln.
Der Weg der Konzentration der Hortlandschaft ist fortzusetzen, dabei ist die Trägervielfalt zu befördern.
4. Im Interesse der langfristigen Investitionssicherheit sowie zur deutlichen Erhöhung der Standortflexibilität sollte kompakten Schulstandorten (max. 3 Züge) der Vorzug vor kleinteiligen und zersplitterten Standorten gegeben werden.
5. Standort- und Investitionsentscheidungen sollten nach heutigem Erkenntnisstand unter Zugrundelegung der heutigen Schulstrukturen eine langfristige (ca. 20 Jahre) Stabilität in der Schullandschaft gewährleisten. Vorübergehende kleinere Kapazitätsengpässe („Spitzen“) sind tolerierbar.
6. „Inhalt kommt vor Hülle“ – Daher ist bei den Standortentscheidungen unter Beachtung der gesetzlichen Mindestanforderungen der Grundsatz „so viel wie notwendig, aber so wenig wie möglich“ zu beachten. Damit sollen ausreichende und möglichst verbesserte finanzielle Spielräume zur qualitativen Stärkung des Bildungs- und Erziehungsauftrages befördert werden.
7. Konkrete Standortentscheidungen und eine realistische und finanziell untersetzte Investitionsreihenfolge gehören zwingend zusammen.